

IO.9



zehn komma neun

Ausgabe 03/22



**ENTWICKLUNG**

# Partner des ÖSB

## Sponsoren



## ÖSB-Pool



## Fördernde Partner



## Entwicklung.

Bei meiner ersten Wahl zum ÖSB-Präsidenten im Jahr 2005 war eine regelrechte Aufbruchstimmung innerhalb des gesamten Vorstandes zu spüren. Meine Zielsetzungen waren damals – und sind es noch heute –, den ÖSB als einen der großen und erfolgreichen olympischen Sommersportfachverbände den vorherrschenden Rahmenbedingungen entsprechend bestmöglich zu positionieren und so die Grundlagen für eine erfolversprechende Arbeit unserer AthletInnen und FunktionärInnen sicherzustellen.

An meiner Seite stand über die Jahre hinweg eine Vielzahl an hochmotivierten FunktionärInnen, die im Sinne des Schießsports mit viel Engagement an der steten Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen und dem Ausbau der finanziellen Möglichkeiten gearbeitet haben. Während der ÖSB 2007 noch mit einem jährlichen Budget von unter 600.000 Euro auskommen musste, können wir momentan mit knapp über einer Million Euro haushalten. Die wesentlichen Steigerungen konnten vor allem durch Professionalisierungsmaßnahmen, Erfolge in den olympischen Disziplinen, positiv bewertete Potenzialanalysen und Entwicklungen der ÖSB-Strukturen erreicht werden. Mein besonderer Dank gilt hier Ing. Horst Judtmann, der eine verlässliche Konstante innerhalb des ÖSB darstellt und mich von Anfang an als Vizepräsident und engster Vertrauter begleitet hat, sowie

dem 2. Vizepräsidenten Hermann Gössl. Das stete Voranschreiten des ÖSB und aller beteiligten Personen ist unabdingbar, um mit der raschen Weiterentwicklung des Schießsports Schritt halten zu können. International beobachten wir kontinuierlich steigende Ringzahlen. Auch die mehrfachen Anpassungen der Wettkampfformate mit dem Ziel, ein stärkeres mediales Interesse zu generieren und der veränderten Medienlandschaft Rechnung zu tragen, stellen eine Herausforderung dar. Kurzum – entwickeln wir uns nicht permanent weiter, können wir unsere Position als erfolgreicher Sportfachverband nicht halten.

Diese Ausgabe beschäftigt sich daher mit dem Titelthema „Entwicklung“. Außerdem berichten wir stolz über die tollen Erfolge unserer SportlerInnen bei den jüngsten Events, wie u.a. dem ISSF JuniorInnenweltcup in Suhl, den ISSF Weltcup in Baku und Changwon, der Metallic Silhouette WM in Gideå sowie der EM für 300m-Gewehr in Zagreb.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr

DDr. Herwig van Staa  
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

### IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund  
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)  
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer  
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Daniel Heidegger, Christian Scharf, Peter Lamprecht, Robert Szuppin, Markus Weiler, Franz Obermann, Herbert Kaufmann, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar.

Fotos: Mag. Tina Neururer, Carl Walther GmbH, Margit Melmer, Sheileen Waibel, SV Wien, Christian Scharf, Christoph Wutzl, Franz Roth, Peter Lamprecht, Bernhard Pickl, Hermann Rainer, Christian Kramer, Robert Szuppin, Christian Planer, Thomas Hermann, Hermann Pistracher, Doris Zemann, Herbert Kaufmann, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Georg Mayer, i-stock (Antonel [Cover], Adam Calaitzis [S. 2], erhui1979 und Alfadz [S. 8/9]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.  
Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquenessler.at;  
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





## ENTWICKLUNG

### IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

### IO.9 TITELSTORY – ENTWICKLUNG

Die Firma Walther im Porträt. **IO.10**

Christian Planer im Interview. **IO.13**

Im Gespräch mit Andreas Thum. **IO.14**

### IO.16 STORYS

Vereine im Visier: Der SV Wien. **IO.26**

Talente-Check: Valerie Tauber. **IO.17**

### IO.18 INSIDE

Österreichische Trainerausbildung. **IO.18**

Schmirrl neuer NÖ-Nachwuchskordinator. **IO.18**

### IO.19 INTERNATIONAL

ISSF WC Junior Suhl. **IO.19**

ISSF WC Baku. **IO.21**

IAU WC & Austria Open Innsbruck. **IO.25**

WM Metallic Silhouette Gideå. **IO.26**

ISSF WC Changwon. **IO.27**

ESC EM 300m Zagreb. **IO.30**

Internationale Bewerbe. **IO.32**

### IO.35 NATIONAL

T9F Jugendbundesligafinale Luftgewehr. **IO.35**

ÖSTM Vorderlader Bad Zell. **IO.37**

### IO.38 ÖSTERREICH

Spartennews. **IO.38**

Beiträge aus den Ländern. **IO.40**

### IO.43 AUSBLICK

### IO.44 KONTAKT

### IO.44 ABO

## Bundesliga: Finalwochenende in Rif.

Die Ligaleiter der Österreichischen Bundesliga einigten sich in Online-Meetings auf die Austragung der Finalbewerbe im Spätsommer 2022. Das Achtel-, Viertel-, Halbfinale und Finale der Bundesliga Luftgewehr und Luftpistole der Allgemeinen Klasse wird am 8. und 9. Oktober 2022 in Hallein/Rif ausgetragen.

Auch für die T9F Jugendbundesliga powered by Walther in der Disziplin Luftgewehr konnte mit dem 7. Mai ein Termin für die Finalbewerbe in Hallein/Rif gefunden werden (siehe Beitrag auf S. 10.35). Die Jugendbundesliga Luftpistole wurde hingegen nach Absprache der Ligaleiter für diese Saison abgebrochen.

Die Bundesliga-Saison 2022/23 wird erst nach Abschluss aller Finalbewerbe der laufenden Saison gestartet. Hierzu sind Adaptionen im Regelwerk vorgesehen, mit welchen sich die Ligaleiter aller Regionen aktuell befassen.

[www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/bundesliga](http://www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/bundesliga)



## Ausbildung: Instruktorurse für Gewehr und Pistole.

Für das Jahr 2023 werden von der Bundessportakademie in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Schützenbund neue InstruktorInnenausbildungen angeboten. Die Ausbildung zum/zur InstruktorIn für Gewehr/Luftgewehr, zum/zur InstruktorIn Pistole/Luftpistole und zum/zur InstruktorIn SGKP startet mit dem ersten Kursteil in der BSPA Graz von 20. bis 25. März. Der zweite Kursteil findet von 24. bis 28. April und der abschließende Teil findet von 6. bis 7. Mai 2023 statt. Die kommissionelle Abschlussprüfung wird am 23. Mai von einer staatlichen Prüfungskommission abgehalten. Die Anmeldefrist endet bereits am 21. November 2022. Alle Informationen und Details können der Ausschreibung entnommen werden, die auf der ÖSB-Website zur Verfügung steht.

[www.schuetzenbund.at/verband/ausbildung](http://www.schuetzenbund.at/verband/ausbildung)



## Österreichische Vereinsliga: Neue KK-Aufgelegt-Bewerbe.

Ein zusätzliches Angebot gibt es seit dieser Saison für motivierte AufgeschützInnen mit dem Kleinkalibergewehr. In der neuen Vereinsliga Kleinkalibergewehr Stehend aufgelegt können Mannschaften mit SchützInnen ab 21 Jahren österreichweit teilnehmen. Auch für SeniorInnen 3 gibt es die Möglichkeit, sich vereinsweise in der Vereinsliga Sitzend aufgelegt mit anderen österreichischen Vereinen zu messen.

ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer: „Die Anfrage zur Ergänzung dieser beiden Disziplinen kam aus den Reihen der AufgeschützInnen, die das Vereinsliga-Modell auch für ihre Sparte nützen wollten. Mit 13 teilnehmenden Mannschaften im Stehend aufgelegt sind wir gut in die erste Saison dieser Liga gestartet. Auch die SeniorInnen 3 sind mit großer Freude dabei.“

Alle Informationen zur Liga sind auf der ÖSB-Website zu finden.

[www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/vereinsliga](http://www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/vereinsliga)



## European Games 2023: Qualifikationsmodus definiert.

Am 27. Juni veröffentlichte der Europäische Schießsportverband ESC die in Abstimmung mit dem Europäischen Olympischen Komitee vereinbarten Qualifikationsregeln für die 3. European Games 2023 in Krakau.

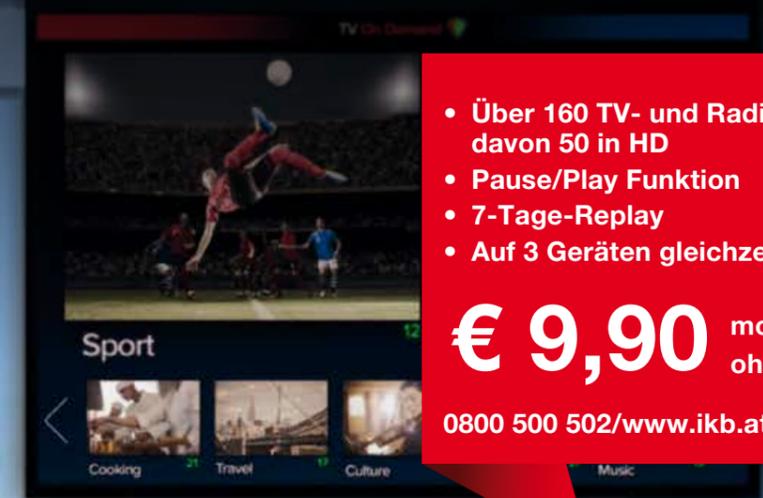
Die Qualifikation zu den kommenden Europaspiele in Polen startet für die Schießsportbewerbe bei der Europameisterschaft für Kleinkaliber in Breslau (5. bis 18. September 2022). Neben diesem Event können bei der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Tallinn (5. bis 15. März 2023) Quotenplätze errungen werden. In jeder Einzeldisziplin dieser beiden Meisterschaften werden zwölf Quotenplätze vergeben. Weitere 15 Plätze je Disziplin werden über das European Games Qualification Ranking EGQR verteilt, das die großen ESC- und ISSF-Bewerbe zwischen 24. August 2022 und 20. April 2023 einschließt.

Geschossen werden bei den European Games alle olympischen Einzel- und Mixed-Teambewerbe, ergänzt durch zwei zusätzliche Mixed-Team-Bewerbe sowie Mannschaftsbewerbe. Je Nation können maximal zwei Quotenplätze je Einzeldisziplin erzielt werden, wobei jede/r AthletIn maximal einen Quotenplatz für ihr/sein NOC holen kann. Die Plätze sind wie bei den Olympischen Spielen nationenbezogen und müssen im Anschluss in einer internen Qualifikation definiert werden.

[www.european-games.org](http://www.european-games.org)



**iKB**  
Fibernet



- Über 160 TV- und Radiosender, davon 50 in HD
- Pause/Play Funktion
- 7-Tage-Replay
- Auf 3 Geräten gleichzeitig schauen

**€ 9,90** monatlich kündbar,  
ohne Mindestlaufzeit

0800 500 502/www.ikb.at

Das neue  
FiberTV-Streaming in Full-HD



## Field Target: Neu am Landeshauptschießstand Salzburg.

Auf dem Gelände des Privilegierten Landeshauptschießstandes Salzburg wird seit Beginn des Jahres Field Target als neue Disziplin angeboten. Der FT-Parcours des Landeshauptschießstandes kann mit Druckluftgewehren absolviert werden, die bei Bedarf vor Ort auch geliehen werden können. Für EinsteigerInnen bietet das FT-Schießen die Möglichkeit, den Schießsport mit geringem finanziellem Aufwand zu erlernen und rasch auf hohem Niveau zu betreiben. Der Erwerb eines FT-Gewehrs ist nicht an eine Waffenbesitzkarte gebunden und nach Anschaffung der Ausrüstung gibt es kaum ein vergleichbar günstiges Training. Auch für AufsteigerInnen bietet der FT-Sport die Möglichkeit, sich sprunghaft zu verbessern. Nähere Infos sowie ein informatives Video zum FT-Sport bietet die Website des LH Salzburg.

[lh-sbg.at/field-target-jetzt-am-lh](http://lh-sbg.at/field-target-jetzt-am-lh)



## TIWAG: Das Erweiterungsprojekt Kühtai digital erleben.

Das Projektgebiet des ÖSB-Partners TIWAG kann jetzt digital erkundet werden. Die App „TIWAG erneuerbare+“ zeigt nicht nur einen Überblick des Erweiterungsprojekts Kühtai, mittels Röntgenblicks können auch die Leitungen und Kaverne tief im Berg sichtbar gemacht oder der Generator ganz genau unter die Lupe genommen werden. Als besonderes Highlight projiziert die Augmented Reality Funktion (AR+) der App die einzelnen Anlagenteile und den Stausee direkt in den Raum.

[www.erneuerbareplus.at](http://www.erneuerbareplus.at)  
[www.tiwag.at](http://www.tiwag.at)



## Walther: Ten Nine Factory in Ulm eröffnet.

Ten Nine Factory, T9F, heißt das neue Walther Kompetenzzentrum für Präzision im Schießsport, das am 10. Juni bei Carl Walther in Ulm eröffnet wurde. Das überaus erfolgreiche T9F-Konzept der Schwesterfirma Umarex Österreich in Walchsee war dabei Vorbild für Walther T9F in Deutschland.

T9F steht für die Komposition des perfekten Systems aus Waffe, Munition und Zubehör für die olympischen Schießdisziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Sportpistole. Der One-Stop-Shop für die Ausstattung echter Champions. Ambitionierte SportschützInnen und ProfisportlerInnen können hier gleichermaßen die kompetente Beratung der Carl Walther ExpertInnen nutzen. Mit den hochwertigen Erzeugnissen der Partner Meyton, Sauer, Centra und RWS erfüllt Walther den Traum vom individuellen Sportpaket. Die T9F ist ein wichtiger Bestandteil der Walther-Markenwelt im Schulterschluss mit dem kompetenten Fachhandel im In- und Ausland. Gemeinsam mit FachhandelspartnerInnen und SportschützInnen setzt sich die Carl Walther GmbH damit für die Zukunft des Schießsports ein.

[www.carl-walther.de](http://www.carl-walther.de)



## Steyr: Individueller Griffanpassungsservice.

Die Steyr Sport GmbH legt sehr viel Wert auf den Service ihrer Produkte und den direkten Kontakt und Austausch mit ihren KundInnen. Nach Möglichkeit bietet der oberösterreichische Sportwaffenproduzent jährlich bei einem internationalen Wettkampf eine individuelle und kostenlose Griffanpassung für seine Steyr-SchützInnen an. Dieser besondere Service konnte nach Corona-bedingter Pause im Mai 2022 beim Grand Prix in Granada gemeinsam mit dem spanischen Partner, der Firma Ibergrips, wieder angeboten werden. Ibergrips-Chef Pablo Garcia Alonso (Bild) nahm die Griffanpassungen vor Ort persönlich vor und machte damit sehr viele Steyr-SchützInnen glücklich.

[www.steyr-sport.com](http://www.steyr-sport.com)

## Gehmann: Vorderschaftauflage Maximal.

Speziell entwickelt für das anspruchsvolle Aufлагeschießen wurde die neue Vorderschaftauflage Maximal von Gehmann. Die leichte, sehr robuste Vollmetall-Konstruktion aus Stahl und Alu mit runden Stangen zur sicheren Auflage passt zu allen gängigen Sportwaffen, ist einfach in der UIT-Schiene aufzunehmen und wiegt nur 280 Gramm. Eine maximale Einstellmöglichkeit gewährleistet die stufenlos verstellbare Höhe (35–40 mm), die stufenlose Anpassung an die Schaft-schräge, die individuell einstellbare Verkantung und die zusätzliche Längsverstellung der Auflage bis 40 mm. Die Vorderschaftauflage Maximal ist ab sofort im Fachhandel erhältlich.

[www.gehmann.com](http://www.gehmann.com)



## ahg: Schießschuh Kustermann.

Der Schützenschuh Kustermann entspricht den neuesten ISSF-Richtlinien und besitzt alle wesentlichen Details, die einen guten Schießschuh auszeichnen: Der komplette Schuh ist aus hochwertigem Veloursleder gefertigt, dadurch wird ein Optimum an Tragekomfort erreicht. Die bewährte Vier-Zonen-Schnürung ermöglicht eine ideale Einstellung im Zehen-Ristbereich, perfekten Fersentiefzug durch Senkelstopper, eine optimale Waden- und Schienbeinanpassung und eine komfortable, enganliegende Schlaufenschnürung, die Druckschmerzen im Kniendanschlag verhindert und sich superschnell an jede Fußform anpassen lässt. Eine weitere individuelle Anpassung ist durch den Klettverschluss im Achillessehnenbereich möglich. Die Kombination von Schaftzunge aus Veloursleder und Polsterung aus retikuliertem Schaum macht den Unterschied im Tragekomfort speziell im Kniendanschlag. Enorme Dauersteifigkeit weist die Hinterkappe aus thermoplastischem Material auf. Der Schuh ist mit einem Meindl-Ergofit-Fußbett ausgestattet, das durch seinen Aufbau sehr gute Stabilisierungseigenschaften mitbringt.

[shop.ahg-anschuetz.de](http://shop.ahg-anschuetz.de)  
[www.froewis.co.at](http://www.froewis.co.at)



## ENTWICKLUNG

Im Spitzensport geht es in allen Bereichen darum, eine immer weiter fortschreitende Entwicklung zu gewährleisten. Was sich im ÖSB innerhalb der vergangenen Jahrzehnte getan hat und wo es in Zukunft hingehen soll, erzählt ÖSB-Koordinator Spitzensport Gewehr Christian Planer. Die Entwicklungskurve bis zum Höhepunkt einer SportlerInnenkarriere verläuft meist in Wellen, langfristig geht es jedoch stetig bergauf. Über eine dieser Karrieren, den bisherigen Weg von ÖSB-Gewehrschützen Andreas Thum, berichten wir in dieser Ausgabe. Beginnen werden wir diese Titelstory jedoch mit dem Prozess der Entwicklung von Sportwaffen, der anhand der Unternehmensgeschichte der Carl Walther GmbH dargestellt wird.

## Produktentwicklung.

# Die Firma Walther im Porträt.

Interview/Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Carl Walther GmbH, Margit Melmer

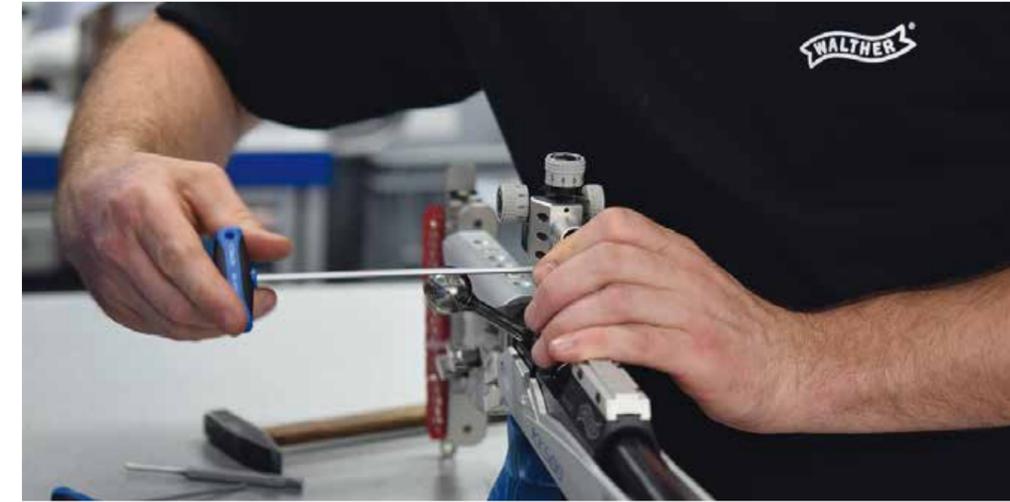
**Der Entwicklungsprozess ist, wenn es um die stete Verbesserung von Produkten geht, erfolgsentscheidend. Insbesondere im Spitzensportbereich des Sportschießens, wo Präzision die maßgebliche Größe darstellt, ist Perfektion gefragt, die in den Waffenschmieden der namhaften Hersteller zum Tageswerk gehört. Am Beispiel der Geschichte des erfolgreichen (Sport-)Waffenherstellers Walther, der sich bei den vergangenen internationalen Großveranstaltungen als Marke mit den meisten Sportwaffen präsentieren konnte, wird ersichtlich, was es bedarf, um langfristig in diesem Bereich zu den Besten zu gehören.**



Bei der Entwicklung ihrer Produkte setzt die Carl Walther GmbH auf eine aktive Einbindung von Profis. So war auch Sportdirektor Sven Martini früher selbst aktiver und erfolgreicher Sportschütze. Zu seinen größten Erfolgen zählt ein Vizeweltmeistertitel mit dem Luftgewehr und einige Weltcupmedaillen. Martini begann 1993 im Vertrieb der Firma Umarex und wechselte 1994 zur Firma Walther, um dort den Sportservice aufzubauen. Als Sportdirektor bildet er u.a. die Unternehmensschnittstelle zu Fachverbänden, TrainerInnen und SchützInnen, er organisiert Veranstaltungen und pflegt im Tagesgeschäft die für diese Aufgabe sehr wichtige direkte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Entwicklung, Tuning, Reparaturservice und Vertrieb. „Ich mische bei allen Themen mit, wobei jeder Bereich von einem Team abgedeckt wird. Das Sportservice-Team ist beispielsweise bei den Wettkämpfen vor Ort und auch mit dem Vertriebs- und dem Marketingteam werden die jeweiligen

Projekte und Schwerpunkte abgestimmt.“ Dabei nimmt Martini einiges an Erfahrung aus seiner sportlichen Laufbahn mit in seinen Beruf: „Ich komme aus dem Osten Deutschlands und hatte damals das Glück, neben der Schule professionell Sport betreiben zu können. Ich hatte großartige Trainer und habe wahnsinnig viel gelernt. Später war ich Teil der Nationalmannschaft der DDR und nach der Öffnung auch der BRD und habe von sehr vielen Seiten sehr viel mitbekommen. Davon zehre ich heute noch.“

Gegründet wurde die Firma Walther bereits im Jahr 1886 von Carl Wilhelm Freund Walther, der sich in Thüringen im Alter von 28 Jahren mit seiner eigenen Büchsenmacherwerkstatt selbständig machte. Gemeinsam mit seinen ersten drei Söhnen arbeitete Walther erfolgreich und errichtete 1903 auf dem Katzenbuckel in Zella-Mehlis eine Fabrik, in der später auch Rechenmaschinen produziert wurden. Nach dem Krieg begann Sohn Fritz Walther, der den Betrieb nach dem Tod des Vaters gemeinsam mit seinen Brüdern übernommen hatte, in Ulm den erfolgreichen Neustart. Sein Sohn wiederum, Karl-Heinz Walther, führte in der Folge ab 1966 bis zu seinem Tod 1983 erfolgreich das Unternehmen, und nach ihm trat sein Neffe, Hans Fahr, als letztes Familienmitglied die Geschäftsführung an. 1993 kamen Wulf-Heinz Pflaumer und Franz Wonisch auf den Plan. Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter der Arnberger Umarex-Firmengruppe übernahmen die Traditionsfirma Carl Walther. Wulf-Heinz Pflaumer ist auch heute noch im Unternehmen aktiv, wobei die Söhne der Umarex-Gründer Eyck Pflaumer und Martin Wonisch die operative Geschäftsführung der Umarex-Gruppe übernommen haben. Walther-Geschäftsführer seit 2018 ist Bernhard Knöbel.



Zu den produkttechnisch größten Meilensteinen der Firma Walther zählt Sven Martini die PP und PPK in den 30er-Jahren und darauf aufbauend die P38 – allesamt Polizei- und Militärpistolen. „Neben den Verteidigungswaffen hat sich das Unternehmen auch sehr im sportlichen Bereich engagiert. Hier war zum Beispiel die Sportpistole GSP, die ab den 60er-Jahren gebaut wurde, sehr erfolgreich, und auch das Luftgewehr LGR. Bei den neueren Modellen hat uns das LG300, das wir ab 1997 produziert haben, geholfen, wieder in den Markt zu kommen. Auch sehr erfolgreich war das KK300 und jetzt das KK500.“

Dabei hat sich in der Zielsetzung des Unternehmens innerhalb der vergangenen mehr als 135 Jahre laut Martini wenig verändert: „Der Gründer Carl Walther war Sportschütze und Jäger, also eher im Gewehrbereich zu Hause; sein Sohn war Pistolenschütze. Alle Walther-Generationen waren schießsportlich aktiv und Mitglieder im Schützenverein. Neben dem Geschäft der Verteidigungswaffen für den Polizei- und Armeebereich, und früher auch für den privaten Bereich, wurden immer auch Sportwaffen hergestellt. So hatte Walther seit jeher zwei Standbeine.“ Nach einer Durststrecke – in den 80er-Jahren machte die Firma im Sportbereich eine ernste Krise durch, da die Produkte nicht konkurrenzfähig waren und es keine Neuentwicklungen gab – ging es ab der Übernahme durch die neuen Gesellschafter Pflaumer und Wonisch bergauf. Es wurde neu investiert und entwickelt. „Heute starten zwischen 50 und 60 Prozent der TeilnehmerInnen bei einem internationalen Wettkampf mit einem Walther-Luftgewehr und 40 Prozent mit einem Walther-Kleinkalibergewehr. Das ist natürlich ein riesiger Erfolg für uns. Dasselbe versuchen wir jetzt im Pistolenbereich zu erreichen. Mit der LP500 und GSP500 haben wir tolle Modelle auf den Markt gebracht. Bei den vergangenen Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften war Walther die Marke mit den meisten Sportwaffen in den Kugeldisziplinen (Gewehr und Pistole) am Start. Darauf sind wir sehr stolz“, so Martini. Den Erfolg führt der Sportdirektor neben der Qualität und Technik des Produktes selbst auf die Vermarktung und insbesondere auf den begleitenden Service zurück: „Wir verkaufen die Sportwaffen nicht

nur, sondern halten Kontakt, fragen nach, betreuen und lassen die SchützInnen nicht einfach mit ihrem Sportgerät alleine. So entwickelt sich ein gewisses Vertrauen, das, so meine ich, heute fast genauso wichtig ist wie die Technik. Heute schießen alle Waffen, auch die der Konkurrenz, super. Als Sportschütze brauche ich aber das Vertrauen in mein Sportgerät. Natürlich bringt aber auch der beste Service nichts, wenn das Produkt nichts taugt.“

Nicht nur die Qualität, auch das Outfit der Waffen muss passen. In der Walther Meister Manufaktur sind zwei Büchsenmachermeister ausschließlich für das Design verantwortlich. „Die neuen Farbvarianten der verschiedenen Sportwaffen erfreuen sich aktuell einer großen Beliebtheit“, berichtet Marketingmanager Gerhard Schönlé.



Der Entwicklungsprozess beginnt bei Walther mit einer ausführlichen Marktrecherche. Martini sagt: „Man muss den Markt lesen können, zuhören, was von den SchützInnen künftig gefordert wird.“ Der nächste Schritt sei ein Gespräch mit Technik und Vertrieb, wie das zukünftige Modell aussehen kann und ob es „nur“ eine Fortsetzung des aktuellen Produktes wird oder ob man eine ganz neue Konstruktion wagt. „Vom ersten Strich bis zur Markteinführung vergehen drei bis vier Jahre, das heißt, wir müssen schon lange vorher wissen, was in Zukunft gefragt sein wird. Das ist eine große Herausforderung. Dabei sind wir angewiesen auf die Resonanz der SportschützInnen und binden



Entwicklung im ÖSB.

## Christian Planer im Interview.

Interview & Foto: Mag. Tina Neururer

**Christian Planer gehört zu jenen agierenden Personen im Schießsport, die aufgrund ihrer Erfahrung in den diversen relevanten Bereichen zu den absoluten Experten der Branche gehören. Der 47-jährige Tiroler gewann am Höhepunkt seiner sportlichen Karriere die Olympiabronzemedaille bei den Spielen 2004 in Athen (KK-Dreistellung), holte sich das technische Know-how u.a. bei seiner Ausbildung zum Büchsenmacher, ist als langjähriger Mitarbeiter von Umarex Austria und inzwischen Leiter der Umarex-Austria-Marke Ten Nine Factory auch Fachmann in Service und Handel und seit 2015 Teil des ÖSB-Trainerteams Gewehr, deren Leitung er vor einem Jahr übernommen hat. Im Interview mit 10,9 spricht Planer von der Entwicklung im österreichischen Schießsport in den vergangenen Jahren und seine konkreten Ziele als Trainer.**

**10,9:** Bis zu eurem Karriereende im Jahr 2012 wart ihr, Mario Knögler, Thomas Farnik und du, die „Großen Drei“ des österreichischen Schießsports. Bis 2005 gehörte auch Wolfram Waibel Junior zu dieser elitären Gruppe. Wie war das damals in Hinblick auf Betreuung, Struktur und Finanzierung?

**Planer:** Als ich mit dem Schießsport begonnen habe, war die Struktur bei Weitem nicht so, wie sie jetzt im Schützenbund ist. Alles war einfacher gehalten, jeder war in gewisser Weise auf sich selbst angewiesen. Mit den Erfolgen kam dann allerdings die Möglichkeit, über den ÖSB Anträge bei öffentlichen Förderstellen für eine finanzielle Unterstützung bei Wettkämpfen und Trainingskursen zu stellen. Auf unseren Wunsch hin haben wir nach einiger Zeit Hubert Bichler als Trainer bekommen. Mit Hubert begann eine Betreuung von uns Schützen auch abseits der Wettkämpfe, es gab sporadische Trainingslehrgänge und eine intensiviertere Zusammenarbeit mit dem Verband. Später, als Florian Neururer die Geschäftsführung übernommen hat, ist alles gewachsen und Schritt für Schritt professionalisiert worden.

**10,9:** Wie siehst du diese Veränderungen persönlich?

**Planer:** Alles hat Vor- und Nachteile. In meiner aktiven Zeit war alles auf Selbstständigkeit ausgerichtet. Jeder hat im schießtechnischen Sinn seine Fehler selbst machen und daraus lernen müssen. Wenn man die Fehler selbst macht, sind sie natürlich besser abgespeichert. Der Nachteil war allerdings, dass wir manchmal sehr viel Zeit in ein Training investiert haben, das in die falsche Richtung gegangen ist. Mit der jetzigen professionellen Struktur und den regelmäßigen Trainingslehrgängen und Qualifikationen kommt man schneller zum Ziel, da es permanent Feedback von den Trainern gibt. Diesen Effekt zeigt auch die Entwicklung im Schießsport: Früher war man mit Ende 20, Anfang 30 top und heute gibt es im Alter von 20 Jahren oder bereits im JuniorInnenalter OlympiasiegerInnen. Die Spitze hat sich um zehn Jahre oder mehr nach vorne verschoben.

diese aktiv mit ein. Wir gehen mit SportlerInnen, die idealerweise auch einen gewissen technischen Background haben, bereits während des Entwicklungsprozesses Ideen durch und lassen sie die Prototypen vor Markteinführung testen. Die AthletInnen, die draußen am Stand stehen, haben natürlich einen ganz anderen Zugang zur Waffe als wir, die wir das Ganze eher durch die technische Brille sehen. Daraufhin werden die Prototypen korrigiert und erst dann starten die Produktion und der Verkauf.“ Auch den Vertrieb beginnt Walther vorsichtig und verkauft vorerst nur ins direkte Umland, um bei auftretenden Problemen gleich reagieren und helfen zu können. Erst nach ein paar Wochen wird der weltweite Verkauf angekurbelt.

ÖSB-Athlet Gernot Rumpler schießt seit Anbeginn seiner sportlichen Karriere Walther-Gewehre: „Der Service bei Walther ist super. Sie sind bei jedem großen Wettkampf mit einem Team vor Ort und stehen mit Werkstatt und Ersatzteilen parat. Große individuelle Anpassungen an der Waffe baue ich zwar selbst, doch nimmt Walther Rückmeldungen von SchützInnen auf und setzt diese, wenn realisierbar und sinnvoll, auch um und baut die neu entwickelten Teile dann ein.“ Ein Beispiel der Einbindung der AthletInnen in den Prozess ist die Schaftkappenentwicklung an den Walther-Gewehren vor sechs Jahren: „Henri Junghänel hat gemeinsam mit uns für das KK500 kurz vor seinem Erfolg, der Goldmedaille in Rio 2016, die Schaftkappe entwickelt. Diese Kappe wurde dann auch für das aktuelle LG400 monotec übernommen“, so Walther-Marketingmanager Gerhard Schönlé.

Ein weiterer Baustein des Entwicklungsbereichs des Waffenproduzenten ist die Kooperation mit der Euregio HTBLVA Ferlach. Zahlreiche PraktikantInnen und DiplomandInnen hatten in den letzten Jahren die Gelegenheit, innerhalb der Ideenschmiede der Carl Walther GmbH einen persönlichen Praxisbezug zu bekommen. Einige AbsolventInnen aus Ferlach sind mittlerweile MitarbeiterInnen von Carl Walther in Ulm.

Eine große materielle Unterstützung erfährt der österreichische Schießsportnachwuchs durch den ÖSB-Pool. Unternehmen der (Schieß-)Sportindustrie bieten den ÖSB-KaderathletInnen Produkte zu sehr günstigen Konditionen bzw. teils leihweise an, darunter auch Sportgeräte der Firma Carl Walther, die über die Firma Umarex Austria zur Verfügung gestellt werden. Eine ÖSB-Topathletin, die das Angebot von Walther über den ÖSB-

Pool nutzt, ist Sheileen Waibel: „Ich schieße sowohl das Luftgewehr als auch das Kleinkalibergewehr von Walther. Über den ÖSB-Pool bekomme ich die Gewehre leihweise zur Verfügung gestellt. Das ist perfekt. Wenn ein neues Modell herauskommt, ist es jederzeit möglich, das Gewehr zu wechseln. So habe ich immer das topaktuelle Material. Vor einem Wechsel spreche ich das mit meinem Trainer Christian Planer ab, die Abwicklung läuft dann über Umarex Austria bzw. die Ten Nine Factory, also ebenfalls über Christian Planer.“

Ergänzend dazu unterstützt die Ten Nine Factory in Walchsee gemeinsam mit Walther die österreichische Jugendbundesliga, bei der neben Sachgutscheinen jährlich eine Luftpistole und ein Luftgewehr vergeben werden.

Umarex Austria hat unter dem neuen Markennamen Ten Nine Factory sein Serviceangebot im vergangenen Jahr weiter verbessert und bietet SportschützInnen am Stützpunkt Walchsee hochwertige Produkte und professionelle Beratung durch erfahrene Experten – darunter ÖSB-Trainer und Olympiamedaillengewinner Christian Planer. Auch in Ulm wurde nach österreichischem Vorbild im Juni ein T9F-Kompetenzzentrum eröffnet. Gerhard Schönlé, Marketing Manager der Carl Walther GmbH: „Die Intention des neuen Zentrums ist es, kompetente Beratung für maximale Präzision im Schießsport anzubieten. Das wird zukünftig ein sehr wesentliches Aushängeschild der Carl Walther GmbH national und international sein.“





samen Trainings des Heereskadern unter Einbeziehung von ÖSB-Trainern hervorragend funktioniert. Mit Sportpsychologin Mirjam Wolf arbeite ich derzeit an einem noch strukturierteren psychologischen Betreuungssystem, das ab der kommenden Saison greifen soll. Ein interessantes

Projekt entsteht aktuell in Zusammenarbeit mit dem Olympiazentrum Innsbruck: Gemeinsam mit Lukas Höllrigl entwickeln wir das Konzept „ModellathletIn Sportschießen“ – ein Leitfaden, der festlegt, wie viel athletische Ausbildung ein/e SportschützIn benötigt, wie trainiert und wie diese überprüft wird. Die Intention des neuen Projekts Austrian Hopes ist es, die Landesverbände zusätzlich zu motivieren, ihre Landeskaderstrukturen im Nachwuchsbereich zu optimieren und die Breite des Sports zu fördern. Es hat sich inzwischen zu einem Wettkampf mit Trainingslehrgangcharakter geformt, was mir sehr gefällt. Wir lernen die Schützinnen schon im frühen Alter kennen, erfahren, wo sie hinwollen, und können über den Kontakt zu den Landeskadertrainern direktes Feedback für das Training im Landesverband geben.

**10,9:** Welche Ziele hast du noch für die Zukunft?

**Planer:** Ich habe bei weitem noch nicht alle notwendigen Projekte umgesetzt. Allerdings musste ich erkennen, dass die Position des Koordinators politisch behaftet ist und mir Zeit in der Direktbetreuung der AthletInnen und im Vorantreiben neuer Projekte nimmt. Zukunftspläne sind, die aktuelle Spitze u.a. mithilfe der erwähnten Projekte zu pushen und auf der anderen Seite die Breite weiter zu fördern. Dazu wäre es wichtig, Schießstände in ganz Österreich aufzurüsten, um landesweit am Beispiel der Austrian Hopes Trainings und Wettkämpfe austragen zu können und als positiven Effekt die Attraktivität des Sports mit modernen Sportanlagen zu fördern. Wichtige Pfeiler sind auch die immer weiter verbesserte Trainerausbildung und ein allgemeingültiger Trainingsleitfaden für die Arbeit der Vereinstrainer in den Vereinen.

**10,9:** Alles Gute dafür und vielen Dank für das Gespräch!

## STECKBRIEF:

Name: **Christian Planer**  
 Jahrgang: 1975  
 Wohnort: Walchsee, Tirol  
 Beruf: ÖSB-Koordinator  
 Spitzensport Gewehr & ÖSB-Gewehrtrainer, Leiter T9F



Größte Erfolge: Olympiamedaillengewinner Athen 2004; mehrfacher Europameister; mehrfacher WM-Medaillengewinner; mehrfacher Weltrekordhalter Team

## Athletenentwicklung.

# Im Gespräch mit Andreas Thum.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Sheileen Waibel, Mag. Tina Neururer

**Andreas Thum gehört zu den aufstrebenden Talenten des ÖSB-Teams. Der 23-jährige Zillertaler entschied sich nach Abschluss der Schule dazu, das Sportschießen auf Spitzensportniveau zu betreiben, und ist seither Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer. Mit seinem fünften Platz im Einzel und dem Vizetitel im Team bei der EM in Hamar 2022 (LG) sowie mit Mannschaftsgold beim ISSF Weltcup Kairo 2022 (KK) konnte Thum in jüngster Zeit großartige Erfolge feiern. Über seine persönliche Entwicklung spricht Thum im 10,9-Interview.**

**10,9:** Interessant ist immer die Frage nach dem Einstieg in die Sportart. Wie bist du zum Schießen gekommen und was waren deine sportlichen Anfänge?

**Thum:** Mein Opa war früher Oberschützenmeister in unserer Schützengilde, der SG Fügenberg. Er hat mich, als ich sieben Jahre alt war, zum Schießstand mitgenommen und es hat mir gleich getaugt. So hat alles angefangen.

**10,9:** Wie ging es weiter?

**Thum:** Zu Beginn habe ich hobbymäßig geschossen, dann auf Bezirksebene, Landesebene und so ist es immer weiter nach oben gegangen. Ernst war es mir von Anfang an. In meiner Gilde hatte ich Kollegen in meinem Alter, mit denen ich mich gut matchen konnte. Besonders mit Tobias Wachtler hatte ich einen starken Kontrahenten. Wir haben uns gegenseitig bis auf Bundesebene gepusht. Da kam dann vorerst Christian Kramer als Sportleiter des Landesverbandes auf mich zu und hat mich zu den Landes Trainings eingeladen. Anschließend habe ich mit der ÖSB-Talentegruppe trainiert und bin dann, weil ich die Limits erreicht hatte, in der darauffolgenden Saison 2016/17 als Junior, mit 17 Jahren, in den ÖSB-Kader gekommen.

**10,9:** Was war der entscheidende Schritt in den Profisport? Wann kam die Idee, das Hobby zum Beruf zu machen?

**Thum:** Ich hatte gemerkt, dass ich ein bisschen Talent habe, und das Schießen hat mir schon immer sehr viel Spaß gemacht. So war es für mich schon bald ein Ziel, in den Heereskader zu kommen. Der Wunsch ist so mit 17/18 Jahren in mir aufgekommen,

als ich noch in die Schule gegangen bin. Mit 19 habe ich die HTL beendet, habe dann den Grundwehrdienst absolviert und wurde direkt anschließend im Heereskader aufgenommen.

**10,9:** Würdest du deine bisherige Entwicklung als geradlinig bezeichnen oder gab/gibt es Höhen und Tiefen?

**Thum:** Ich würde sagen, es gibt sogar in jeder einzelnen Saison mehrere Höhen und Tiefen. Von außen ist das vielleicht nicht so erkennbar, da man nur die Ergebnisse bei größeren Wettkämpfen mitverfolgt. Aber als Schütze selbst weiß ich, was ich im Training erreiche, und da geht es schon ziemlich auf und ab. Längerfristig betrachtet würde ich sagen, es geht immer noch kontinuierlich bergauf.

**10,9:** Wie siehst du deine Zukunft im Schießsport? Hast du noch Entwicklungspotenzial?

**Thum:** Ich hoffe schon, dass ich noch Potenzial habe. Die jetzige Saison ist mit der Luftgewehr-EM und dem Weltcup in Kairo schon relativ gut gelaufen. Ich habe aber bei beiden Wettkämpfen gesehen, dass immer noch bestimmte Dinge nicht so funktioniert haben, wie ich mir das vorstelle. Also würde ich sagen, dass es noch Luft nach oben gibt.

**10,9:** An welchen Bereichen deiner Sportlerpersönlichkeit arbeitest du? Bist du in manchen schon am Ziel angelangt oder gibt es noch Möglichkeiten zur Weiterentwicklung?

**Thum:** Ich würde sagen, dass ich in keinem Bereich wirklich angekommen bin. Im Moment arbeite ich hauptsächlich an meiner Technik und hier insbesondere am Anschlag. Da kann ich noch einiges verbessern.

Im konditionellen Bereich mache ich nicht sehr viel. Generell hätte ich gerne mehr Zeit für das Konditionstraining. Da aktuell jedoch so viele Wettkämpfe und in den Zwischenzeiten Qualifikationen zu schießen sind, bei denen ich die volle Leistung bringen muss, nütze ich die Zeit lieber am Schießstand. Die zwei bis drei halben Tage, die ich für das Konditionstraining pro Woche bräuchte, opfere ich nur ungern.

Das Mentaltraining spielt bei mir eigentlich keine Rolle. Wenn ich mir psychisch keine Probleme mache, dann muss ich die Psyche auch nicht trainieren. Ich denke, ich habe noch sehr viel mehr Entwicklungspotenzial in der Technik als im mentalen Bereich. Da bin ich eigentlich relativ entspannt.

Was das Material angeht, bin ich eher ein Tüftler. Ich habe Zugang zu Fräsmaschinen, Drehbänken usw. und teste daher sehr viel aus bzw. bastle das eine oder andere zusammen. Hier kann ich auch die anderen KaderathletInnen gut unterstützen, wenn sie etwas brauchen.

**10,9:** Wer sind deine Ausrüster und wie unterstützen dich diese?

**Thum:** Meine Ausrüstung ist seit meinen Anfängen relativ unver-



Andreas Thum im Finale des Luftgewehrbewerbs der EM Hamar 2022.

ändert. Sowohl mein Luftgewehr als auch mein Kleinkalibergewehr sind von Walther und ich bin sehr zufrieden damit. Das Luftgewehr habe ich als Leihwaffe über den ÖSB-Pool bekommen, das Kleinkalibergewehr habe ich mir selbst gekauft. Meine Munition wird vom Bundesheer gestellt – besser geht es eigentlich nicht. Schießgewand, Schuhe etc. muss ich kaufen, bekomme hier bei Umarex Austria als Kaderathlet aber gute Konditionen. Ansonsten brauche ich nicht viel.

**10,9:** Bist du in Kontakt mit deinen Ausrüstern hinsichtlich der Weiterentwicklung deines Materials?

**Thum:** Man tauscht sich während der Wettkämpfe schon mit den Service-Leuten der Firma Walther aus. Was von den Vorschlägen oder dem Feedback umgesetzt wird, weiß ich nicht genau.

**10,9:** Was nimmst du dir für die laufende Saison vor und welche Ziele hast du langfristig?

**Thum:** Grundsätzlich möchte ich in dieser Saison in erster Linie zeigen, was ich kann. In der nächsten Saison stehen wieder viele große Wettkämpfe an und da möchte ich gerne von Anfang an dabei sein. Langfristig ist mein Ziel Olympia.

**10,9:** Alles Gute dafür und vielen Dank für das Gespräch!

## STECKBRIEF:

Name: **Andreas Thum**  
 Jahrgang: 1999  
 Wohnort: Fügenberg, Tirol  
 Ausbildung: HTL-Abschluss in Automatisierungstechnik  
 Disziplinen: Luftgewehr, Kleinkalibergewehr  
 Größte Erfolge: 5. Platz LG EM Hamar, 1. Platz KK-Dreistellung-Teambewerb WC Kairo  
 Insta: andi\_thum



Verein im Visier.

# Der Wiener Schützenverein.

Text: Daniel Heidegger, Fotos: SV Wien

In der Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft des Sports sorgen.

Mit der Feier seines 150-jährigen Bestehens im Jahr 2018 blickte der Wiener Schützenverein auf eine ereignisreiche Geschichte zurück. So war man um die Wende vom 19. auf das 20. Jahrhundert mehrmals Veranstalter von Bundesschießen und für das 5. Österreichische Bundesschießen wurde dazumal sogar eine eigene Straßenbahn über die Reichsbrücke zum Schießstand in Kaisermühlen gebaut. Oftmals standen in der Vergangenheit auch Standortwechsel an, aber seit mittlerweile 30 Jahren hat der Verein in der Richterergasse im 7. Bezirk seine Heimstätte gefunden.

Von jeher wurde in erster Linie mit dem Gewehr geschossen und so sind auch heute das Luft- und KK-Gewehr die Hauptdisziplinen der Vereinsmitglieder. Mitte der 2010er-Jahre etablierten sich auch die Match- und Feldarmbrust als zusätzliche Disziplinen und vor kurzem kamen auch die Luftpistole und die 50m Freie Pistole zu den aktiven Wettkampfdisziplinen hinzu. Auch das traditionelle Schießen mit dem Feuerstutzen findet bei einigen Mitgliedern wieder Anklang.

Um für die SchützInnen weiterhin optimale Trainingsbedingungen gewährleisten zu können, wurden in den letzten Jahren viele strukturelle Maßnahmen vorgenommen. Die wohl weitrei-



Das Bundesliga-Team 2021/22 des WSV.

chendste war der Umstieg vom Seilzug auf die Meyton-Anlagen Anfang 2016. In weiterer Folge wurde unter anderem das Licht am Schießstand mit LED runderneuert und sukzessive kamen neue Spinde für die laufend neu dazukommenden Mitglieder hinzu. Das nächste große Umbauprojekt steht aber bereits vor der Tür. Der WSV hat in Stockerau seinen Kleinkaliberschießstand und auch dieser wird heuer vom Seilzug auf die elektronische Anzeige umgerüstet.

Ebenso wurde ein Schwerpunkt in die Medienarbeit und aktive Neugewinnung von Mitgliedern gesetzt. Auf der eigenen Website und dem Social-Media-Kanal werden die Mitglieder und Interessenten laufend über alle Aktivitäten informiert und finden zusätzlich alle Informationen über den Schießsport. Im Zuge des 150-Jahre-Jubiläums 2018 war der Verein erstmalig am Ball des Sports im Wiener Rathaus mit einem Scatt-Schießstand vertreten und dieser fand sofort großen Anklang. Vom Einlass um 21 Uhr bis halb 3 Uhr morgens herrschte reges Treiben am Schießstand und die Ballgäste nahmen dafür auch gerne längere Wartezeiten in Kauf. Auch bei der bis dato letzten Ausgabe des Balls im Jahr 2019 zeigte sich dasselbe Bild. Weiters wurde man auch ein Fixpunkt am Tag des Schulsports im Wiener Prater, welcher immer am Vortag zum Tag des Sports stattfindet. Auch durfte der Verein bereits ein Fernsehteam im Vereinslokal willkommen heißen und dabei die Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole und 10m-Match-Armbrust näher vorstellen. Der Beitrag ist auf der Startseite der Website implementiert und verstärkt nochmals die Außendarstellung.

Die gesetzten Maßnahmen kombiniert mit der zentralen Lage und dem direkten U-Bahnanschluss in Wien führen dazu, dass im Verein regelmäßig neue Gäste in Empfang genommen werden dürfen und auch internationale, in Wien lebende SchützInnen den Weg zum WSV gefunden haben. Der Verein zählt derzeit aktive SchützInnen aus über zehn Nationen. So kam es unter anderem nicht nur einmal schon dazu, dass internationale KaderschützInnen einen Trainingstag auf dem Schießstand einlegten, bevor sie zum nächsten Wettkampf weiterreisten.



Der Schießstand des WSV beim Ball des Sports

Bei all den vielen Strukturpunkten bleibt das regelmäßige Training im Verein das Kernelement. Für die 50 Mitglieder stehen fünf ausgebildete ÜbungsleiterInnen zur Verfügung, welche jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. Trainiert werden kann offiziell mittlerweile dreimal pro Woche. Die Jugendarbeit nimmt hierbei natürlich einen großen Stellenwert ein. Jeden Montag findet im Verein das Jugendtraining statt und nicht selten kommt es vor, dass zu diesem Zeitpunkt auch interessierte Jugendliche in unseren Sport hineinschnuppern. In den letzten Jahren konnte durch die Unterstützung der Mitglieder auch die Ausrüstung für die Jugend wesentlich aufgestockt werden und damit einhergehend steigt auch die Anzahl der JugendschützInnen im Verein stetig an.

Somit lautet auch das aktuelle Ziel für die Jugend die Teilnahme an der Österreichischen Jugendbundesliga. Bereits seit der Saison 2017/2018 zählt der Wiener Schützenverein zu den Stammgästen in der Österreichischen Bundesliga mit dem Luftgewehr. Die Bundesliga bietet den SchützInnen einen zusätzlichen Reiz. In der Saison 2021/2022 besteht der Bundesligakader erstmalig rein aus vereinseigenen SportlerInnen. Die vier Startplätze sind intern hart umkämpft und es heißt, sich bei jedem Training und Wettkampf für verfügbaren Plätze zu empfehlen.

Durch die viele Arbeit im Verein kommen die Erfolge nicht zu kurz. Mit dem Gewehr und der Armbrust gehören die WSV-SchützInnen auf Landesebene immer zu den Favoriten und sind auch regelmäßig bei Österreichischen Meisterschaften vertreten. Ebenso nehmen die AthletInnen an internationalen Wettkämpfen teil. Besonders stolz ist der Verein darauf, auch aktive WM- und EM-TeilnehmerInnen in den eigenen Reihen zu haben. Der Wiener Schützenverein blickt der Zukunft optimistisch entgegen und freut sich auf die anstehenden Aufgaben und zukünftigen Neulinge.

Interessierte sind zu den Trainingszeiten am Montag, Donnerstag und Freitag willkommen. Es wird um Anmeldung über das Kontaktformular auf der Website, per E-Mail an [office@wienerschuetzen.at](mailto:office@wienerschuetzen.at) oder telefonisch bei Oberschützenmeister Karl Hayder (+43 (0) 664 - 145 00 39) gebeten.

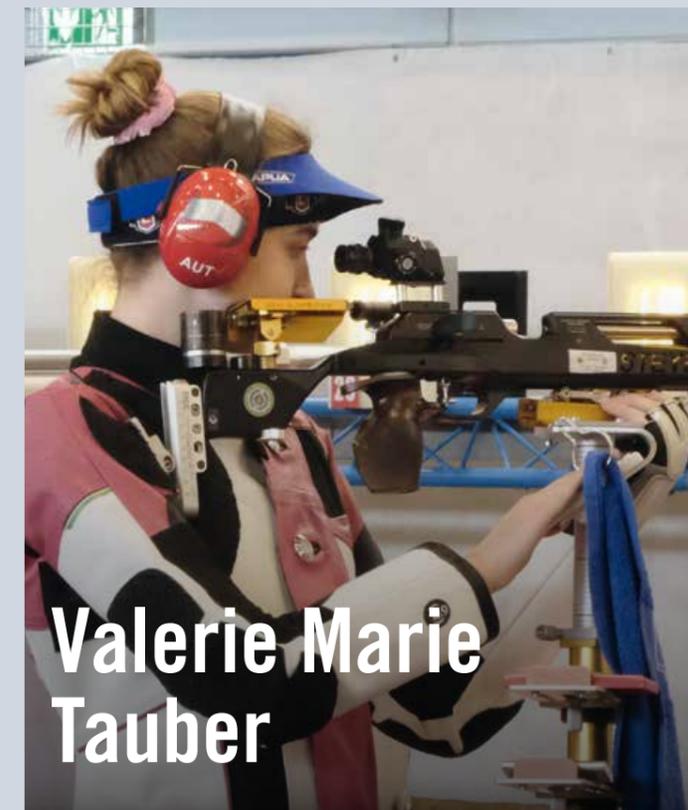


## KONTAKT

Wiener Schützenverein  
Richterergasse 1a, 1070 Wien  
[www.wienerschuetzen.at](http://www.wienerschuetzen.at), [office@wienerschuetzen.at](mailto:office@wienerschuetzen.at)



Der Talente-Check präsentiert junge NachwuchsschützInnen aus den Bundesländern, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben und zu unseren Zukunftshoffnungen zählen.



## Valerie Marie Tauber

Name:	Valerie Marie Tauber
Jahrgang:	2007
Wohnort:	Purkersdorf, NÖ
Verein:	Purkersdorfer ASKÖ Schützengesellschaft
Disziplinen:	Luftgewehr und Kleinkalibergewehr
Erfolge:	mehrfache Wiener und niederösterreichische Landesmeisterin (mit Landesrekorden) in LG und KK; mehrfache österreichische Meisterin LG und KK
Mein großer Traum:	Olympia 2028
Hobbys:	Kirchenorgel spielen, Feuerwehrjugend, Schach, Karate
Motto:	Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.
Insta:	vala.tbr

## Ausbildung: Abschluss der TrainerInnen- ausbildung 2022.

Text & Foto: ÖSB-Fachreferent Christian Scharf

Nach 20 Jahren des Zuwartens konnten endlich die lange ersehnten neuen TrainerInnen im Sportschießen für Gewehr und Pistole ausgebildet werden. In Zusammenarbeit von ÖSB mit dem Fachreferenten Christian Scharf und der

BSPA Graz mit Direktor MMag. Georg Veitz konnten insgesamt 13 neue

TrainerInnen im Spezialkurs Sportschießen eine fachspezifische Ausbildung genießen. Unterstützt wurde diese Ausbildung von Trainerkollegen Klaus Kirchner, zuständig für Gewehr, und Mag. Uwe Triebel (im Bild mit den TeilnehmerInnen) sowie Mag. Johannes Gosch, zuständig für Sportwissenschaft und Psychologie.

An insgesamt vier verlängerten Wochenenden in den unterschiedlichsten steirischen Vereinslokalen wurden spezielle Theorie unterrichtet und viele praktisch-methodische Übungen vermittelt.

Zu den TeilnehmerInnen zählten aus Vorarlberg Marlene Pribitzer (Gewehr), aus Tirol Olivia Hofmann (Gewehr), aus Salzburg Johann Windhofer (Gewehr) und Andrea Greiner (Pistole), aus der Steiermark Rene Wankmüller (Pistole), Sebastian Haider (Pistole), Karl Heinz Fölzer (Gewehr) und Martin Strempl (Gewehr), aus Kärnten Walter Mahlknecht (Gewehr), aus Niederösterreich Bernhard Pickl (Gewehr) und Alexander Schmir (Gewehr), aus Wien Michael Hauk (Pistole) sowie aus dem Burgenland Andreas Sodl (Pistole).

Christian Scharf: „Als Fachreferent des ÖSB gratuliere ich allen AbsolventInnen recht herzlich zur bestandenen Trainerprüfung und freue mich schon, den/die eine/n oder andere/n als LandestrainerIn oder sogar NationaltrainerIn wirken zu sehen.“

## Nachwuchs: Schmir neuer Koordinator für Niederösterreich.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Christoph Wutzl

Alexander Schmir, ÖSB-Kaderathlet und Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer, kann auf eine bisher erfolgreiche Karriere zurückblicken. Der Niederösterreicher nahm u.a. an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro (15. Luftgewehr, 17. KK-Dreistellung) teil, holte Bronze (KK-Dreistellung) bei der EM in Baku 2017 und insgesamt vier Weltcupmedaillen in den Disziplinen Luftgewehr, KK-Dreistellung und KK-Liegend. Im Herbst 2021 traten die Verantwortlichen des Landesschützenverbandes Niederösterreich an den 32-Jährigen heran, um ihm das Amt des Landesnachwuchskoordinators anzubieten, das nun in nahezu allen Landesverbänden des ÖSB verankert ist. Schmir, der zu dieser Zeit noch mit seinem berufsbegleitenden Studium beschäftigt war, bekundete Interesse, bat vorerst jedoch noch um Aufschub. „Die Idee, in Richtung Trainerlaufbahn zu gehen, war bei mir bereits vorhanden. Ich hatte den Grundkurs der Österreichischen Trainerausbildung bereits im Sommer 2021 abgeschlossen“, so der 32-Jährige. Seit der Mitgliederversammlung des Landesverbandes im April 2022 ist der Rabensteiner nun im Amt und mit viel Freude bei der Sache: „Ich koordiniere die Trainings, halte selbst einige ab und versuche, den Jugendlichen den Spaß zu vermitteln, den ich selbst mit diesem Sport habe. Mit der starken Rückendeckung des Landesverbandes konnte ich gleich zu Beginn einige kleine Projekte präsentieren und bereits die ersten umsetzen. Unter anderem haben wir beispielsweise Trainingshilfen angekauft, um die Jugendlichen in Zukunft besonders in der Übergangsphase in die Disziplin Stehend frei zu unterstützen. Die Jugend ist unsere Zukunft und bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Ich hoffe, dass ich einen kleinen Teil dazu beitragen kann, ein großes niederösterreichisches Jugendteam auf ihre zukünftigen Aufgaben gut vorzubereiten.“

Alexander Schmir mit den niederösterreichischen Zukunftshoffnungen



ISSF World Cup Junior Suhl.

## Pistolennachwuchs schnuppert Weltcupatmosphäre.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Franz Roth

Ein reiner JuniorInnen-Weltcup wurde von 9. bis 20. Mai im thüringischen Suhl (GER) ausgetragen. Mit von der Partie war diesmal aus österreichischer Sicht nur der Pistolennachwuchs. Ein Teil der jungen ÖSB-SchützInnen durfte in Suhl ein erstes Mal internationale Luft schnuppern und schlug sich dabei sehr gut. Der ÖSB-Nachwuchs platzierte sich durchgehend im Mittelfeld der hochkarätigen Konkurrenz.

Mit der Luftpistole gingen vier ÖSB-Junioren an den Start des 70 Schützen umfassenden Teilnehmerfeldes der Qualifikation. Nach seinem fulminanten internationalen Debüt bei der EM in Hamar erreichte Timon Kretzl auch diesmal das Topresultat aus österreichischer Sicht. Seine persönliche Bestmarke von 571 Ringen konnte der Niederösterreicher dabei nicht wiederholen. 558

Ringe brachten den erst 16-Jährigen, der gemeinsam mit seinem Bruder zu den jüngsten Startern dieses Weltcups zählte, auf den 39. Gesamtrang dieses Bewerbs. 553 Ringe waren das Resultat von Korbinian Putz (OÖ), der sich damit den 51. Rang bei seinem ersten großen internationalen Auftritt sicherte. Auch Simon Kretzl stand das erste Mal auf einer großen internationalen Bühne und schoss



Das Pistolennachwuchsteam: ÖSB-Pistolentrainer Franz Roth, Timon Kretzl, Sebastian Wagner, Simon Kretzl, Korbinian Putz, Corina Gosch und OÖ-Landestrainer Bernhard Prammer (v. l.)



Corina Gosch und Timon Kretzl als Luftpistole Mixed Team.

sich mit 548 Ringen auf Rang 60. 69. wurde Sebastian Wagner (NÖ). Für ein Finalergebnis waren 573 Ringe erforderlich. Das Topresultat dieses Bewerbs kam von Shiva Narwal (IND) mit starken 585 Ringen, der sich im Finale auch Gold sicherte.

Corina Gosch ging in Suhl ein letztes Mal als Juniorin an den Start. Gosch begann den **Luftpistolenschießwettbewerb der Juniorinnen** mit einer herausragenden Serie von 97 Ringen. Insgesamt brachte die 20-Jährige 554 Ringe auf die Scheibe und erzielte damit ringgleich mit drei vor ihr gereihten Schützinnen den 31. Rang von 62 Athletinnen in dieser Konkurrenz. Das Ergebnis entspricht ihrem Jahresschnitt. 565 Ringe waren in diesem hochkarätig besetzten Grunddurchgang notwendig, um ins Finale zu kommen. Mit 577 unerreicht, setzte sich – wie bei den Junioren – mit Palak Palak eine Inderin an die Spitze, die auch das Finale für sich entschied.

Für den Start im **Mixed-Team-Bewerb der JuniorInnen** wurden Corina Gosch und Timon Kretzl aufgestellt. Beide begannen die erste Serie mit 90 Ringen. Gosch wiederholte dieses Ergebnis in Serie zwei, Kretzl gelang eine tolle Steigerung auf 95 Ringe. In Serie drei ergänzte Gosch 88 Ringe, Kretzl legte noch einmal zu und schoss diesen Bewerb mit starken 96 Ringen aus. Gesamt bedeuteten 549 Ringe von Team Austria den 25. Platz des 38 Teams umfassenden Feldes. Nach den Einzelleistungen erwartungsgemäß stark schossen die beiden indischen Duos. Indien 2 (578 Ringe) und Indien 1 (575 Ringe) qualifizierten sich als Bestplatzierte des Grunddurchgangs nach neuem Reglement für das Match um Gold. Es gewann Indien 1 mit Esha Singh und Chaudhary Saurabh.

Eng ging es im **Luftpistole-Teambewerb** für die österreichischen **Junioren** her. Korbinian Putz (OÖ) und die Brüder Timon und Simon Kretzl (NÖ) stellten sich gemeinsam dieser Weltcup-Konkurrenz. 30 Schuss waren je Schütze zu absolvieren und mit 282 Ringen kam das Topresultat von Korbinian Putz. Jeweils 270 Ringe steuerten die Zwillinge Simon und Timon Kretzl bei. Mit gesamt 822 Ringen kam das junge Team Österreich auf den zehnten Platz und verpasste dabei den Einzug in die nächste Runde der besten acht um lediglich zwei Plätze – es waren 828 Ringe für ein Top-

acht-Ergebnis erforderlich. Die Führung in der ersten Qualifikation übernahm erneut Team Indien mit 869 Ringen. Die drei indischen Junioren qualifizierten sich mit einer weiteren Führung in der zweiten Runde gemeinsam mit dem zweitplatzierten Team Usbekistan für das Match um Gold, welches sie ebenfalls gewannen.

33 Schützinnen gingen in die Konkurrenz **25m-Pistole der Juniorinnen**. Unter ihnen die Niederösterreicherin Corina Gosch. Bereits am Vortag wurde der erste Teil dieses Bewerbs, der Präzisionsdurchgang, ausgeführt. Gosch startete mit 87 Ringen verhalten, steigerte sich enorm auf 94 und schloss mit 92 und gesamt 273 Ringen dieses erste Halbprogramm. Damit reihte sich die 20-Jährige im Zwischenklassement auf Position 23 ein. Deutlich besser erging es Gosch im Schnellfeuertdurchgang. Sie kam mit 93, 93 und 96 auf ein Teilergebnis von 282 Ringen, was sie gesamt auf 555 Ringe und den 21. Platz brachte. Die Dreifachführung der Inderinnen in dieser Qualifikation führte Rhythm Sangwan mit 588 Ringen an. Für ein Weiterkommen in die nächste Runde – die Finaletime – war ein Ergebnis von 565 Ringen notwendig. Es siegte Sangwan.

74, 72, 76 und gesamt 222 Ringe waren das Ergebnis des 25m-Pistoleneulings Sebastian Wagner im Präzisionsdurchgang des Bewerbs **25m-Pistole der Junioren**. Eine deutliche Steigerung gelang dem Niederösterreicher im Schnellfeuertdurchgang, in dem er nach 70 Ringen 83 und 84 Ringe auf die Scheibe brachte. Mit 237 Ringen im Schnellfeuer kam Wagner gesamt auf 459 Ringe und den 27. Platz. Da dieser Bewerb bei den Männern – im Gegensatz zu den Frauen – nicht olympisch ist, wurde er ohne Finale ausgetragen. Auch hier dominant waren die Inder: Es siegte Shiva Narwal (583 Ringe) vor drei seiner Landsmänner.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

ISSF World Cup Baku.

## Fünf Finalplatzierungen für das ÖSB-Team.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

**Knapp fünf Jahre nach der Erfolgs-Europameisterschaft im Jahr 2017 reiste das ÖSB-Team im Frühjahr nun wieder nach Aserbaidschan, um von 28. Mai bis 6. Juni am ISSF World Cup Baku teilzunehmen. Auch heuer war das Shooting Center Baku ein gutes Pflaster für eine toll performende österreichische Mannschaft: Mit Martin Strempl (Luftgewehr), Gernot Rumpler (KK-Dreistellung), Sylvia Steiner (25m-Pistole) und Olivia Hofmann (KK-Dreistellung) schafften es vier AthletInnen in ein Einzelfinale. Außerdem waren fünf Top-acht-Platzierungen in den Team- und Mixed-Team-Bewerben zu verzeichnen.**

Getreu dem Gesetz seiner persönlichen Serie erreichte Martin Strempl auch bei seinem Start im **Luftgewehrbewerb der Männer** des ISSF Weltcups Baku das Finale der besten acht. Der Steirer blieb mit 628,8 Ringen zwar unter seiner sensationellen persönlichen Bestmarke von 632,0 Ringen, reihte sich im Klassement der Weltklasseschützen dieses Grunddurchgangs jedoch auf dem sechsten Platz ein und qualifizierte sich so für das Finale. Als zweiter Österreicher kam der Vorarlberger Patrick Diem mit 624,2 Ringen auf Rang 32 von 78 Startern. Andreas Thum (T), der gemeinsam mit Strempl und Diem in Hamar den Vizeeuropameistertitel in dieser Disziplin gewonnen hatte, wurde 45. (622,1 Ringe). Ein tolles Ergebnis gelang Bernhard Pickl (NÖ), der als RPO-Schütze<sup>1</sup> an den Start ging und sich mit 628,2 Ringen auf der neunten Position einreichte. Auch Staatsmeister Georg Zott (T) war als RPO-Schütze mit von der Partie (620,5; Rang 54).



Zum wiederholten Mal gelang Martin Strempl die Finalqualifikation.

Nach der ersten Fünf-Schuss-Serie des Ranking Matches – dem ersten Teil des Finales – lag Strempl an der achten und letzten Position des Finalistenfeldes. Diese Position blieb dem Steirer auch nach der zweiten Serie, doch konnte er in dieser mit einem starken Resultat den Abstand zu seinen Konkurrenten verringern. In der dritten Fünf-Schuss-

Serie, der ersten Eliminationsserie, kämpfte sich Strempl, beginnend mit 10,7 und 10,9, zurück ins Rennen, beendete diese mit der sechsten Zwischenposition und verhinderte damit souverän den Ausstieg in der ersten Elimination um die Plätze sieben und acht. Ein weiterer Platzgewinn gelang dem 37-Jährigen in seiner vierten Finalserie, in der er noch den Ungarn Istvan Peni hinter sich ließ. So wurde es letztendlich der tolle fünfte Platz, das vierte Finalergebnis in einem ISSF Weltcup seiner bisherigen Karriere.

**Martin Strempl:** „Zu Beginn des Jahres war ich in einer extrem guten Form. In den letzten Wochen habe ich bewusst etwas pausiert, da ich das Level nicht mehr halten konnte. Daher bin ich überglücklich, dass es hier gleich wieder so funktioniert hat. In den ersten drei Serien des Grunddurchgangs hat mir noch etwas das Selbstvertrauen und die Selbstverständlichkeit gefehlt. Mein Trainer Hubert Bichler hat mich dann aber herausgeholt und mir geraten, auf meine Stärke und Ruhe zu vertrauen, was mir sehr geholfen hat.“

Von einer Finalqualifikation waren die **ÖSB-Luftgewehrathletinnen** etwas entfernt. Mit 623,1 Ringen erreichte Olivia Hofmann den 53. Platz und kam damit ins Mittelfeld der 96 Schützinnen umfassenden Konkurrenz. Rebecca Köck (T) wurde mit 622,3 Ringen 59. und Sheileen Waibel 66. (621,6). Ein tolles Resultat gelang Marlene Pribitzer (V), die als RPO-Schützin an den Start ging und mit starken 627,1 Ringen auf die 23. Position kam. Auch Jasmin Kitzbichler (T) startete als RPO-Schützin und kam auf Rang 68 (620,5). Mindestens 629,4 Ringe waren für einen Aufstieg in die Finalrunde notwendig.

Sylvia Steiner gelang es bei ihrem **Luftpistolenschießen**-Auftritt in Baku nicht, ihr Weltklasseniveau auf die Scheibe zu bringen. Mit ge-

<sup>1</sup> RPO: Je Nation sind drei Schützen regulär startberechtigt. Diese können sich für die Finalrunden des jeweiligen Bewerbs qualifizieren. Zwei weitere StarterInnen (RPO = Ranking Points Only) scheinen zwar in der Ergebnisliste des Grunddurchgangs auf, können allerdings nicht ins Finale kommen. Ihr Ergebnis zählt jedoch für die Weltrangliste.

samt 567 Ringen reihte sich die Salzburgerin, die beim letzten Weltcup in dieser Disziplin im April in Rio noch den siebten Rang erreicht hatte, an der 27. Position ein. Dabei schoss die EM-Dritte nach einem verhaltenen Start in Serie vier das Topresultat von 99 Ringen. Letztendlich fehlte der Weltranglisten-Vierten jedoch die Konstanz zu einem erneuten Spitzenergebnis. 575 Ringe waren für eine Finalqualifikation notwendig.

572 Ringe waren das Resultat Richard Zechmeisters, der Österreicher im **Luftpistolenbewerb der Männer** bei diesem Weltcup vertrat. Nach vier 95er-Serien, unterbrochen von einer 94er in Serie drei, schoss der Burgenländer mit tollen 98 Ringen aus. Gesamt bedeutete dies den 36. Platz von 80 Teilnehmern. Die Bestleistung Zechmeisters liegt bei aktuell 579 Ringen, dem Österreichischen Rekord, erzielt beim ISSF WC Peking 2019. 581 Ringe waren diesmal für die Finalqualifikation notwendig.

Insgesamt 42 Mannschaften stellten sich in Baku der **Mixed-Team-Konkurrenz** mit dem **Luftgewehr**. Darunter die österreichischen Duos Rebecca Köck/Martin Strempl und Sheileen Waibel/Andreas Thum. Mit 314,7 Ringen in drei Zehn-Schuss-Serien gelang dem Finalisten des Vortags, Martin Strempl, ein tolles Resultat. Ergänzt durch 312,9 Ringe von seiner Partnerin Rebecca Köck, kamen die beiden auf gesamt 627,6 Ringe und den achten Platz. Die weitere Runde dieses Bewerbs waren die beiden Bronzemeschen und das Goldmedaillenmatch. Auf das Match um Bronze fehlten Team Austria 1 lediglich 0,7 Ringe. Team Austria 2 mit Andreas Thum (309,1) und Sheileen Waibel (304,1) erreichte gemeinsam 613,2 Ringe und den 39. Platz.

Sylvia Steiner und Richard Zechmeister waren sich im **Mixed-Team-Bewerb** mit der **Luftpistole** einig: Beide steuerten dem gemeinsamen Teamergebnis 285 Ringe bei je 30 Schuss bei und kamen damit auf ein Gesamtergebnis von 570 Ringen und den 15. Platz. Es waren drei Ringe weniger als beim jüngsten WC Rio, bei dem den beiden die Qualifikation in das Match um Bronze gelungen war. 578 Ringe waren diesmal die Qualifikationsmarke für das Bronzemedaillenmatch. 38 Teams gingen an den Start dieser Qualifikation.

Die Vizeeuropameister im **Luftgewehr-Mannschaftsbewerb** gingen auch in der ersten Qualifikationsrunde des ISSF Weltcups Baku unglaublich souverän ins Rennen. Martin Strempl (316,7), Andreas Thum (312,9) und Patrick Diem (311,3) ließen mit 940,9 Ringen bei 30 Schuss je Schütze die gesamte internationale Konkurrenz hinter sich und qualifizierten sich als bestes der 14 teilnehmenden Teams vor Indien und Kroatien für die zweite Qualifikationsrunde der besten acht. In der zweiten Runde – hier waren jeweils 20 Schuss zu absolvieren – konnten die drei ihr hohes Niveau nicht ganz halten. Mit 208,9 Ringen von Strempl, 207,3 von Diem und 206,5 von Thum kam Team Austria auf gesamt 622,7 Ringe. Dies bedeutete den finalen fünften Rang, einen Platz und nur 1,5 Ringe vom Einzug ins Match um Bronze entfernt.

Sheileen Waibel (315,3), Olivia Hofmann (313,6) und Rebecca Köck (312,3) gingen als Team Austria in die **Frauen-Mannschaftskonkurrenz mit dem Luftgewehr**. Auch ihnen gelang mit gemeinsam starken 941,2 Ringen die Qualifikation für die zweite Runde als fünftbeste Mannschaft dieses Bewerbs. 17 Teams gingen ins Rennen. Auch in Runde zwei ließen die Österreicherinnen nicht locker. Mit gemeinsam 621,9 Ringen von Waibel (208,3), Hofmann (207,3) und Köck (206,3) hielten die drei ihre Position und belegten im Endranking – wie die ÖSB-Männer zuvor – den fünften Platz.

Im noch relativ neuen 3x20-Modus des **KK-Dreistellungsmatches der Männer** ging die Weltelite an den Start. Im Grunddurchgang stach Gernot Rumpler hervor. Der Salzburger schoss mit 199 Ringen gemeinsam mit drei weiteren Schützen das beste Kniendergebnis, lieferte mit 198 Ringen ein starkes Liegendergebnis ab und holte noch 192 Ringe im Stehend heraus. Damit erreichte der 28-Jährige gesamt 589 Ringe und Rang sieben, was ihm die Finalqualifikation einbrachte. Auf Rang 19 schoss sich der Niederösterreicher Bernhard Pickl (RPO) mit 584 Ringen. Patrick Diem (ebenfalls RPO) kam mit gleicher Ringzahl auf Rang 21. In regulärer Wertung schoss außerdem Andreas Thum, der 582 Ringe auf die Scheibe brachte und den 25. Platz erreichte. Tobias Mair (T) belegte mit 581 Ringen Rang 29 der 55 Starter dieser Qualifikation.



Nach sechs Jahren in einem internationalen Finale: Gernot Rumpler ist wieder an der Weltspitze angekommen.

Dreimal stand Gernot Rumpler in seiner bisherigen Karriere im Einzelbewerb eines ISSF Weltcups im Finale des **KK-Dreistellungsmatches**, zuletzt beim Weltcupfinale 2016 in Bologna. In Baku gelang dem Olympiateilnehmer von Rio 2016 nun erneut die Finalqualifikation. Der 28-Jährige schloss die erste von zwei Fünfschuss-Kniendserien des Rankingmatches mit 52,1 Ringen als Dritter des Klassements ab und fiel mit 50,9 Ringen in der zweiten etwas zurück auf die sechste Position. Starke 52,4 – das beste Liegendergebnis dieser Runde – brachten ihn wieder etwas vor auf den fünften Zwischenrang, den er mit weiteren 52,2 Ringen halten konnte. Die zweitbeste Stehendserie (50,9) brachte Rumpler zwischenzeitlich auf den hervorragenden zweiten Zwischenrang – letztendlich wurde es Rang fünf für den Salzburger.

61 Athletinnen gingen in die **25m-Pistolenkonkurrenz der Frauen**. Mit einer perfekten ersten Fünfschuss-Serie von 50 bei 50 möglichen Ringen ging Sylvia Steiner motiviert in die Präzision. 98, 97 und 95 Ringe in Zehnerserien brachten die 40-Jährige auf 290 Ringe und die achte Zwischenposition, wobei ihr nur zwei Ringe auf das Topresultat Antoaneta Kostadinovas (BUL) fehlten.



Sylvia Steiner bestätigte mit ihrer Finalplatzierung mit der 25m-Pistole erneut ihre aktuelle Weltklasse.

Erneut souverän startete Steiner in den Schnellfeurdurchgang. In der ersten Zehnschuss-Serie gelang ihr der Topscore von 100 Ringen. Ergänzt mit zweimal 97 ergab dies ein Schnellfeuerresultat von 294 Ringen. Gesamt kam die Soldatin damit auf 584 Ringe und den hervorragenden vierten Platz der Qualifikation. Auf Kostadinova, die auch im Gesamtklassement die Führung übernahm, verlor Steiner keine Punkte mehr – es blieb bei zwei Ringen Rückstand.

Im anschließenden Rankingmatch der besten acht Schützinnen, aufgeteilt in zwei Durchgänge, erreichte Steiner, die aktuell den achten Weltranglistenplatz im Bewerb 25m-Pistole einnimmt [Stand: Juni 2022], den vierten Rang ihres Durchgangs, was für sie den finalen siebten Platz bedeutete.

Sylvia Steiner: „Dass es wieder ein Finalergebnis geworden ist, ist schon toll. Ich bin mit meiner bisherigen Saison sehr zufrieden.“

Am 3. März ging bei Olivia Hofmann bei ihrem Weltcupeinsatz in Kairo der Knopf auf. Nach langer Durststrecke schaffte es die Tirolerin wieder in ein Weltcupfinale. Dass dieser Erfolg kein einmaliger war, bewies die Tirolerin nun erneut. Im Grunddurchgang des **KK-Dreistellungsmatches der Frauen** startete die 29-Jährige mit 193 Ringen in den zwei Kniendserien solide, doch noch etwas verhalten, holte mit beinahe perfekten 199 Ringen in den beiden Liegendserien auf und schoss mit tollen 194 Ringen in den beiden Stehendserien aus. Mit gesamt 586 Ringen erreichte sie den sechsten Platz von 60 Starterinnen in dieser Qualifikation und damit den Einzug ins Finale. Sheileen Waibel erzielte mit 584 Ringen und Rang 21 das zweitbeste Ergebnis aus österreichischer Sicht – ihr fehlten nur zwei Ringe auf den Einzug ins Finale. Jasmin Kitzbichler, als RPO-Schützin gestartet, reihte sich mit 577 Ringen auf der 41. Position ein und Rebecca Köck belegte Rang 51 (575).



Olivia Hofmanns Finalerfolg beim WC Kairo war kein Zufallsergebnis – auch in Baku schoss sie sich unter die besten acht.

Das finale Rankingmatch begann Olivia Hofmann mit 49,2 und 51,2 Ringen im Kniend und sie positionierte sich damit auf dem siebten Zwischenrang. Nach dem Liegend schien sie im Zwischenranking erneut auf dem siebten Rang auf. Auch das Stehend und damit dieses Weltcupevent beendete Hofmann mit Rang sieben.

Olivia Hofmann: „Es fühlt sich echt gut an, dass ich wieder konstant gut schieße und ins Finale komme. Wenn mir das Finale dann irgendwann auch noch so gut gelingt, bin ich sehr zufrieden.“

Als einer der Favoriten ging das ÖSB-Trio Rumpler/Thum/Mair in den **Mannschaftsbewerb des KK-Dreistellungsmatches der Männer**. In ähnlicher Konstellation, damals mit Thomas Mathis anstatt Tobias Mair, hatte das Team beim WC Kairo im März die Goldmedaille geholt. Auch diesmal erreichten Einzelfinalist Gernot Rumpler (440), Andreas Thum (436) und Tobias Mair (430) mit gesamt 1306 Ringen in der ersten Qualifikationsrunde dieses Bewerbs mit Rang vier die zweite Runde. 14 Mannschaften waren am Start.

Die zweite Qualifikation bestritten Rumpler, der mit 296 Ringen das zweitbeste Ergebnis dieser Konkurrenz erzielte, Thum (286) und Mair (285) mit gesamt 867 Ringen, wobei den dreien als Fünftplatzierte auf den vierten Rang und damit die Qualifikation für das Match um Bronze lediglich drei Ringe fehlten.

15 Teams nahmen am **KK-Dreistellungsmatch-Teambewerb der Frauen** teil. Für Österreich gingen Olivia Hofmann, die wenige Stunden zuvor im Einzelfinale performt hatte, Rebecca Köck und Sheileen Waibel an den Start. Die erste Qualifikation, mit 15 Schuss je Stellung und Schützin, absolvierten Waibel (440), Hofmann (437) und Köck (431) mit gesamt 1308 Ringen und dem achten Platz. So kam Team Österreich weiter in die zweite Qualifikationsrunde.

Mit 863 Ringen in der zweiten Qualifikation rückten die drei ÖSB-Frauen ihrem Medaillenziel um einen Platz näher, verpassten den Einzug ins Match um Bronze mit Rang sieben jedoch mit gesamt 863 Ringen um fünf Ringe. 291 Ringe kamen in dieser Runde von Hofmann und jeweils 286 von Köck und Waibel.

## IAU World Cup &amp; Austria Open Innsbruck.

# Kristandl Sechster mit 10m-Matcharmbrust.

Text: Mag. Tina Neururer

Am 17. und 18. Juni traf sich die Weltelite im 10m-Matcharmbrustschießen in Innsbruck, um beim ersten Weltcup der Saison die SiegerInnen zu ermitteln. Parallel zum Weltcup wurde von 16. bis 18. Juni, ebenfalls am Schießstand Innsbruck/Arzl, der renommierte internationale Wettkampf Austria Open in den 10m-Matcharmbrustbewerben ausgetragen.

## IAU World Cup 10m Match

Der erste der beiden Weltcupevents wurde am Freitag abgehalten. In vier Zehnschusserien traten vorerst die Frauen gegeneinander an. Hier hatten Deutschland und Frankreich die Nase vorne. Es siegte Sandra Reimann (GER) mit einem hervorragenden Resultat von 396 Ringen, gefolgt von Lisa Roettele (FRA) und Lisa Forstner (GER). Es stellte sich keine Österreicherin dieser Konkurrenz. Bei den Männern gingen zwei Österreicher an den Start: Manfred Kristandl (ST) erreichte mit einem Ergebnis von 388 Ringen den sechsten Platz und der Tiroler Thomas Kostenzer kam auf Rang 19 (377 Ringe). Die Führung übernahm Markus Peschel (GER) vor Thomas Debenne (FRA) und Dimitri Dutendas (FRA).

In der zweiten Weltcup-Konkurrenz am Samstag gab es bei den Frauen einen Führungswechsel. An die Spitze schoss sich Coline Hamelin (FRA), Forstner erreichte Rang zwei und Reimann den dritten Platz. Auch dieser Bewerb fand ohne österreichische Beteiligung statt.

Im Männerbewerb erreichte Kristandl diesmal ein Ergebnis von 384 Ringen und damit Rang zwölf, Kostenzer erzielte 370 Ringe und den 23. Platz von 30 Schützen in dieser Konkurrenz.

EVENT: 10M MATCH CROSSBOW MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 28					
DATE: 17.06.2022							
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total
1	PESCHEL Markus	GER	99	98	100	99	396 28xM
2	DEBENNE Thomas	FRA	99	98	100	99	396 24xM
3	DUTENDAS Dimitri	FRA	99	97	99	98	393
6	KRISTANDL Manfred	AUT	97	94	98	99	388
19	KOSTENZER Thomas	AUT	94	93	93	97	377

EVENT: 10M MATCH CROSSBOW MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 30					
DATE: 18.06.2022							
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total
1	FÜRST Louis	GER	99	100	97	99	395
2	PESCHEL Markus	GER	98	99	97	100	394
3	DUTENDAS Dimitri	FRA	99	99	100	96	394
12	KRISTANDL Manfred	AUT	98	94	96	96	384
23	KOSTENZER Thomas	AUT	89	95	90	96	370

## Austria Open 10m Match

Der international anerkannte Armbrustwettkampf Austria Open wurde parallel zum Weltcupevent durchgeführt. In der Klasse U23 weiblich siegte Alexandra Geng (FRA) nach Grunddurchgangsführung (385 Ringe). Julia Hirner steigerte sich im Finale von Qualifikationsrang sechs auf den vierten Platz. Ebenfalls ins Finale schaffte es Sarah Praxmarer, die Platz sechs erreichte. Julia Rauter wurde Neunte. Das U23-Match der männlichen Starter gewann – ohne österreichische Beteiligung – Dimitri Dutendas (FRA).

Bei den Frauen hatten im Grunddurchgang Lisa Forstner (GER) und Lisa Roettele (FRA) das Zepter in der Hand. In einem spannenden Finale setzte sich Roettele durch. Den Männerbewerb gewann der Sechste des Grunddurchgangs, Markus Peschel (GER). Julian Anrain schoss sich als bester Österreicher ins Finale und belegte Rang sieben. Thomas Kostenzer wurde Zwölfter, Florian Lamplmayr belegte den 14. und Matthias Moser den 17. Platz. Manfred Kristandl trat bei den SeniorInnen an und kam in dieser Klasse auf die fünfte Position. Monika Liptakova wurde 13. und Jaroslav Liptak belegte den 20. Platz.

Auch einen Mixed-Team-Bewerb gab es bei den Austria Open, den in der Offenen Klasse das deutsche Duo Peschel/Reimann gewann. Thomas Kostenzer ging mit Julia Hirner in diese Konkurrenz – die beiden belegten Rang 13 von 16 Teams. Das französische Team Debenne/Hamelin gewann den Mixed-Bewerb der U23-SchützInnen.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

Zwei österreichische gemischte Teams stellten sich dem **KK-Dreistellungsmatch-Mixed-Team**. Olivia Hofmann und Gernot Rumppler kamen beide jeweils auf 437 und damit gesamt auf 874 Ringe. Dies bedeutete Rang elf. Für ein Weiterkommen in die zweite Runde wären lediglich zwei Ringe mehr erforderlich gewesen. Rang 20 erreichten Rebecca Köck mit starken 438 und Andreas Thum mit 428, also gesamt 866 Ringen. 31 Mannschaften gingen an den Start.

Ein weltklassiger Start gelang Richard Zechmeister im ersten Halbprogramm im Bewerb **25m-Schnellfeuerpistole der Männer**. Der Burgenländer brachte in der ersten Serie gesamt 99 Ringe auf die Scheibe und war damit ganz vorne im Klassement zu finden. In der zweiten wurden es 93 Ringe, womit Zechmeister etwas zu-

rückfiel. Das hohe Niveau konnte der 47-Jährige, der hier in Baku wenige Tage zuvor seinen Geburtstag gefeiert hatte, in den letzten zehn Schuss nicht halten und kam mit zuletzt 86 auf gesamt 278 Ringe und die 34. Position im ersten Durchgang.

Eine grandiose Steigerung gelang Zechmeister im zweiten Halbprogramm. Wieder startete er souverän mit 99 Ringen, hielt das Level jedoch auch in den weiteren Serien mit zweimal 96 Ringen hoch und beendete diesen Durchgang mit hervorragenden 291 Ringen. Ganze neun Plätze kletterte Zechmeister damit im Endranking nach oben und erzielte den 25. Platz in diesem Bewerb. 41 Schützen gingen in diese Konkurrenz.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

EVENT: 10M AIR RIFLE TEAM MEN		NUMBER OF TEAMS: 14			
DATE: 30.05.2022					
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM
1	PARK Hajun / KIM Sangdo / BANG Seunggho	KOR	936,3	627,3	16
2	ROSSITER Jack / SAMPSON Dane / DAVIS Michael	AUS	933,4	626,6	8
3	SIKAVICA Josip / MARICIC Miran / MIKULJAN Andrija	CRO	940,0	624,2	16
5	STREMPFL Martin / DIEM Patrick / THUM Andreas	AUT	940,9	622,7	

EVENT: 10M AIR RIFLE MIXED TEAM		NUMBER OF TEAMS: 42		
DATE: 30.05.2022				
Rank	Name	Nat	Quali	MM
1	KEUM Jihyeon / PARK Hajun	KOR 2	631,4	16
2	ARSOVIC Andrea / KOVACEVIC Lazar	SRB 1	630,9	10
3	GWON Dayeong / KIM Sangdo	KOR 1	630,8	16
3	PIOTROWSKA Julia / KOWALEWICZ Maciej	POL 2	630,1	17
8	KÖCK Rebecca / STREMPFL Martin	AUT 1	627,6	
39	WAIBEL Sheileen / THUM Andreas	AUT 2	613,2	

EVENT: 10M AIR RIFLE TEAM WOMEN		NUMBER OF TEAMS: 17			
DATE: 31.05.2022					
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM
1	AGRAWAL Shreya / VALARIVAN Elavenil / RAMITA Ramita	IND	944,4	628,6	17
2	NIELSEN Anna / KOCH Emma / IBSEN Rikke	DEN	942,8	629,2	5
3	PIOTROWSKA Julia / STANKIEWICZ Aneta / KOCHANASKA Natalia	POL	944,1	626,6	16
5	WAIBEL Sheileen / HOFMANN Olivia / KÖCK Rebecca	AUT	941,2	621,9	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS TEAM MEN		NUMBER OF TEAMS: 14			
DATE: 03.06.2022					
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM
1	SIKAVICA Josip / MIKULJAN Andrija / MARICIC Miran	CRO	1312	876	17
2	GURJAR Goldi / KUSALE Swapnil / KUMAR Deepak	IND	1311	880	7
3	TSARKOV Oleh / HALKIN Oleksandr / KULISH Serhiy	CRO	1306	875	16
5	RUMPLER Gernot / THUM Andreas / MAIR Tobias	AUT	1306	867	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS TEAM WOMEN		NUMBER OF TEAMS: 15			
DATE: 03.06.2022					
Rank	Name	Nat	Quali 1	Quali 2	MM
1	STETTE Karina / LOVSETH Mari / REKSTEN Johanna	NOR	1315	871	17
2	KOROL Yelizaveta / BEZRUKOVA Yelizaveta / ALTUKHOVA Arina	KAZ	1309	877	15
3	PIOTROWSKA Julia / STANKIEWICZ Aneta / KOCHANASKA Natalia	POL	1309	870	17
7	HOFMANN Olivia / WAIBEL Sheileen / KÖCK Rebecca	AUT	1308	863	

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 78			
DATE: 29.05.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	KOVACEVIC Lazar	SRB	630,6	260,9	16
2	MARICIC Miran	CRO	628,6	261,8	14
3	USSEINOV Islam	KAZ	629,6	260,5	
5	STREMPFL Martin	AUT	628,6	205,8	
9	PICKL Bernhard	AUT	628,2	<b>890</b>	
32	DIEM Patrick	AUT	624,2		
45	THUM Andreas	AUT	622,1		
54	ZOTT Georg	AUT	620,5	<b>890</b>	

RPO = Ranking Points Only

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 53			
DATE: 02.06.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	KULISH Serhiy	UKR	594	411,0	16
2	KUSALE Swapnil	IND	591	409,1	10
3	LEPPA Aleksí	FIN	589	407,8	
5	RUMPLER Gernot	AUT	589	354,8	
19	PICKL Bernhard	AUT	584	<b>890</b>	
21	DIEM Patrick	AUT	584	<b>890</b>	
25	THUM Andreas	AUT	582		
29	MAIR Tobias	AUT	581		

RPO = Ranking Points Only

EVENT: 25M PISTOL WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 61			
DATE: 02.06.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	KOSTADINOVA Antoaneta	BUL	586	15	32
2	MAJOR Veronika	HUN	585	11 / 5*	27
3	NIMETS Anastasiia	UKR	581	11 / 4*	18
7	STEINER Sylvia	AUT	584	7	

\* = Shoot-off

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 60			
DATE: 03.06.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	IBSEN Rikke	DEN	586	411,4	16
2	MOUDGIL Anjum	IND	587	406,5	12
3	LEE Eunseo	KOR	591	405,3	
7	HOFMANN Olivia	AUT	586	300,6	
21	WAIBEL Sheileen	AUT	584		
41	KITZBICHLER Jasmin	AUT	577	<b>890</b>	
51	KÖCK Rebecca	AUT	575		

RPO = Ranking Points Only

Metallic Silhouette Weltmeisterschaft Gideå.

## Achtmal Edelmetall für Österreich.

Text & Fotos: BSPL Peter Lamprecht

Österreich war bei der Metallic Silhouette Weltmeisterschaft in Gideå mit einer Gewehrmannschaft vertreten, die sich in Schweden bei schwierigen Bedingungen insgesamt acht Einzelmedaillen, darunter einmal Gold, fünfmal Silber und zweimal Bronze, sowie zwei Mannschaftsweltmeistertitel erkämpfte.



Die Teamweltmeister im Big Bore Rifle Silhouette: Peter, Dunja und Josef Lamprecht.

Das Team, bestehend aus der Familie Lamprecht (Dunja, Josef und Peter) war schon in den letzten Jahren in den Einzeldisziplinen sehr erfolgreich. Ziel war es daher, als Team eine Topplatzierung zu erreichen. Leider war der Druck, den sich jeder selbst machte, doch ziemlich groß. Zudem war der böige Wind ein großes Thema für alle TeilnehmerInnen. Die Windfahnen zeigten zwar die Richtung, aber nicht wie stark oder wechselhaft der Wind blies.

Am besten konnte Dunja Lamprecht mit den Bedingungen umgehen und holte sich in der Disziplin Small Bore Rifle Silhouette (SBRS) den Weltmeistertitel. In Small Bore Rifle Light (SBRL) wurde es der dritte Platz und das daraus resultierende Aggregate ergab noch eine Silbermedaille. Zur Erklärung: Es gibt beim Metallic Silhouette Shooting keine gesonderte Damen- oder SeniorInnen-Wertung. Mit einer durchschnittlich guten Leistung von Josef und Peter Lamprecht konnte das Team als Mannschaft den Weltmeistertitel mit dem Kleinkalibergewehr erreichen.

In den letzten drei Tagen wurde mit dem Großkalibergewehr geschossen. Wie sich schon im Training gezeigt hatte, bereiteten hier jeder Nation die Widder auf 500m Probleme, die bei Zentrumstreffer nicht umfielen und somit nicht zählten. Vielleicht hätte man doch eine stärkere Ladung in die Munitionsbox packen sollen. In Big Bore Rifle Hunting (BBRH) ging der erste Platz (wie in den letzten Jahren) an den Finnen Marko Nikko. Den zweiten Platz teilten sich nach den 40 Wettkampfschüssen Dunja und Peter Lamprecht. Im Shoot-off verwies Dunja ihren Vater auf Platz drei und holte sich Silber. Josef Lamprecht kam mit einem Tref-



Dunja mit Vater Peter Lamprecht im Big Bore Rifle.

fer weniger auf Platz fünf. Am letzten Wettkampftag stand das Big Bore Rifle Silhouette (BBRS) auf dem Programm. Nach einem sensationellen Start auf 200m und 300m hatte Dunja nur einen Fehler. Auf Truthühner 385m und Widder 500m lief es dann überhaupt nicht mehr. Dunja beendete den Wettkampf treffergleich mit einem weiteren Finnen, Niklas Lindberg, auf Platz zwei. Das Shoot-off konnte Dunja auch hier für sich entscheiden und holte sich erneut Silber hinter Marko Nikko. Wie schon in SBR ergab die Aggregate-Wertung Silber. Peter und Josef Lamprecht erging es nicht so gut, es reichte aber auch hier für den Weltmeistertitel im Team. Peter Lamprecht hatte noch ein Shoot-off um den dritten Platz im Bewerb Field Pistol Any Sight, das er aber gegen den Franzosen Esposito verlor und somit Platz vier belegte.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

ISSF World Cup Changwon.

## ÖSB-Team in Korea erfolgreich.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Patrick Diem

Der World Cup Changwon, die vierte Station der ISSF-Weltcupserie 2022, wurde von 10. bis 20. Juli ausgetragen. Das ÖSB-Team kann auf erfolgreiche Tage in Korea zurückblicken. Top-acht-Platzierungen gelangen Martin Strempl (Luftgewehr), Alexander Schmir, Rebecca Köck (KK-Dreistellungsmatch) und Sylvia Steiner (25m-Pistole) sowie den Mannschaften Luftgewehr Männer, KK-Dreistellungsmatch Männer und KK-Dreistellungsmatch Frauen.

Im Luftgewehrbewerb der Männer gelang es Martin Strempl wieder einmal, sich in der Weltspitze zu behaupten. Mit 628,7 Ringen belegte der Steirer den vierten Platz des Grunddurchgangs und qualifizierte sich damit sicher für das Finale. Zweitbesten Schütze aus österreichischer Sicht war Patrick Diem. Der Vorarlberger schoss 626,4 Ringe und erreichte damit Rang 16 (RPO), wobei ihm 1,5 Ringe auf ein Top-acht-Resultat fehlten. Ins Mittelfeld der 53 Starter kamen Tobias Mair auf Rang 33 (624,0) und Andreas Thum auf Rang 38 (622,8; RPO). Staatsmeister Georg Zott wurde 47. (620,0).

Das Rankingmatch startete Strempl mit 51,3 Ringen und schoss dann konstant 51,1 und erneut 51,1 Ringe. Der Weltranglisten-Dritte beendete das Match damit in der ersten Elimination und belegte den finalen siebten Rang.

Den Luftgewehrbewerb der Frauen dominierte Eunyoung Cho (KOR) mit 632,1 Ringen, die Finalqualifikationsmarke lag bei 628,8 Ringen. Als Beste des ÖSB-Teams kam die Tirolerin Nadine Ungerank auf 625,3 Ringe und den 30. Platz bei 64 Starterinnen. Teamkollegin Rebecca Köck brachte einen Ring weniger auf die Scheibe und kam damit ebenfalls ins Mittelfeld auf Rang 39. Auf den 60. Platz reihte sich Sheileen Waibel mit 615,9 Ringen ein.

15, fünf und 15, so die Platzierungsbilanz Sylvia Steiners bei ihren bisherigen drei Weltcupeinsätzen im Bewerb Luftpistole der Frauen in dieser Saison. Bei ihrem heurigen vierten Weltcupstart belegte die Salzburgerin Rang neun. Dabei war es für die Weltranglisten-Siebte eine eher wechselhafte Konkurrenz, in der sie vorerst 94, dann starke 97, anschließend 93, dann 96, 97 und 96 Ringe auf die Scheibe brachte. Mit gesamt 573 fehlte ihr lediglich ein Ring auf ein Top-acht-Ergebnis und damit auf den Einzug ins Finale.

39 Athleten stellten sich in Changwon der Luftpistolenkonzurrenz der Männer. Unter ihnen ÖSB-Pistolenschütze Daniel Kral. Der Heereskaderathlet kam in Summe auf 566 Ringe. Damit blieb der Niederösterreicher im Rahmen seines Saisonschnittes und erreichte den 35. Platz.

30 Mannschaften gingen in den Mixed-Team-Bewerb mit dem Luftgewehr. In den 30 je SchütZIn zu absolvierenden Schuss der Qualifikation erreichte Martin Strempl (314,8) gemeinsam mit Rebecca Köck (312,3) 627,1 Ringe. Damit kamen die beiden auf den elften Rang, nur 1,3 Ringe entfernt von der Qualifikation in das Match um Bronze. 30. wurden Georg Zott (309,3) und Nadine Ungerank (309,0) mit zusammen 618,3 Ringen.

Dem Teamergebnis des österreichischen Duos in der Weltcupkonkurrenz Luftpistole Mixed Team steuerten Daniel Kral 283 und Sylvia Steiner 282 Ringe bei jeweils 30 Schuss bei. Zusammen kamen die beiden auf 565 Ringe und den 13. Rang. Für die Qualifikation in das Medalmatch waren 573 Ringe erforderlich.

Als eine von zehn Mannschaften gingen die ÖSB-Männer in den Luftgewehr-Teambewerb. Mit 314,6 Ringen von Martin Strempl, 313,5 von Tobias Mair und 308,8 von Georg Zott zog Team Austria mit gesamt 936,9 Ringen und Zwischenrang sechs in die zweite Qualifikationsrunde der besten acht Teams ein.

In der zweiten Qualifikation ging es für die Österreicher äußerst knapp zu. Tobias Mair, der mit 209,8 Ringen bei je 20 Schuss diesmal den Topscore des österreichischen Teams erzielte, Martin Strempl (207,8) und Georg Zott (206,5) kamen auf gesamt 624,1 Ringe und verfehlten mit Rang fünf um lediglich acht Zehntelringe den Einzug in das Match um Bronze.

Ebenfalls 30 Schuss waren für die ÖSB-Damen in der Qualifikation Stage 1 des Luftgewehr-Teambewerbs der Frauen zu absolvieren. Rebecca Köck brachte dabei 312,4, Nadine Ungerank 310,9 und Sheileen Waibel 308,6 Ringe auf die Scheibe. Mit gesamt 931,9 Ringen erreichte Team Austria den neunten Platz – nur einen Platz von der Qualifikation für die nächste Runde entfernt.

Regulär startberechtigt sind jeweils drei Schützen pro Nation je Weltcupdisziplin. Zusätzlich dürfen jeweils zwei Schützen am Grunddurchgang teilnehmen – sie können sich allerdings, auch wenn sie unter den besten acht platziert sind, nicht für das Finale



Alexander Schmiral erreichte als RPO-Schütze ein Top-acht-Resultat im KK-Dreistellungsmatch.

qualifizieren – ihr Ergebnis zählt lediglich für die Weltrangliste (RPO = Ranking Points Only). Im **KK-Dreistellungsmatch der Männer** traf es mit Alexander Schmiral diesmal einen Österreicher: Der Niederösterreicher schoss sich mit einem tollen Ergebnis von 587 Ringen auf den hervorragenden sechsten Platz dieser Konkurrenz, durfte als RPO-Schütze jedoch nicht am Finale teilnehmen. Andreas Thum kam als zweitbesten Österreicher mit 583 Ringen auf Rang 19. Ihm fehlten drei Ringe auf die Finalqualifikation. Knapp dahinter, mit einem Ring weniger, belegte Patrick Diem (RPO) den 23. Platz. Bernhard Pickl kam auf Rang 33 (580 Ringe) und Tobias Mair auf Rang 48 (568 Ringe).

Ein weiteres Mal brillierte Sylvia Steiner im Bewerb **25m-Pistole der Frauen**. Die Weltranglisten-Siebte zeigte schon im ersten Halbprogramm auf – die Präzision schloss sie mit 290 Ringen als Vierte ab. Im zweiten Halbprogramm, dem Schnellfeuerdurchgang, ergänzte die Salzburgerin 293 Ringe, das drittbeste Resultat, und kam damit auf ein Gesamtergebnis von 583 Ringen. Steiner belegte im Grunddurchgang Rang vier, qualifizierte sich jedoch als Dritte für das Finale, da vor ihr noch eine RPO-Schützin klassiert war. Im ersten Finalteil, dem Rankingmatch, traf Steiner auf Manu Bhaker (IND), die Grunddurchgangsführende Teh und Tanyaporn Prucksakorn (THA). Mit 13 Treffern war sie nur einen Treffer von der Qualifikation ins Medalmatch entfernt und belegte endgültig Rang sechs.

Bei knapp 30 °C und sehr hoher Luftfeuchtigkeit gingen 55 Athletinnen in das **Dreistellungsmatch mit dem Kleinkalibergewehr**. Rebecca Köck kam aus Sicht des ÖSB-Teams am besten mit den herrschenden Bedingungen zurecht: 190 Ringe im Kniend, das Maximum – nämlich 200 Ringe – im Liegend und mit 195 Ringen das zweitbeste Stehendergebnis bedeuteten ein Gesamtergebnis von 586 Ringen. So kam die 23-Jährige, die zwei Tage zuvor in Changwon ihren Geburtstag gefeiert hatte, auf den siebten Rang des Grunddurchgangs und qualifizierte sich damit sensationellerweise für das erste Weltcup-Einzelfinale ihrer Karriere. Nadine Ungerank erreichte 579 Ringe und mit Rang 26 eine Platzierung im Mittelfeld der internationalen Konkurrenz. Auf den 44. Platz kam Sheileen Waibel mit 573 Ringen.

Nach dem Kniend des Rankingmatches lag Köck mit 2,0 Ringen Rückstand auf die Führende Eunseo Lee (KOR) auf Zwischenrang drei. Im Liegend konnte die Tirolerin ihren Abstand zur Spitze auf 0,9 Ringe verringern, lag jedoch ringgleich mit der Drittplatzierten auf dem vierten Zwischenrang. In den beiden Fünf-Schuss-Stehend-Serien kam es zu einem Führungswechsel, in dem Anna Janssen die erste Position einnahm – dicht gefolgt von Rebecca Köck, die mit nur drei Zehntel Rückstand in Position zwei auf Tuch-



In ihr erstes Weltcup-Einzelfinale schoss sich Rebecca Köck im KK-Dreistellungsmatch.

führung ging. Die beiden folgenden Eliminationsserien gelangen ihr nicht nach Plan, so fiel sie am Ende noch auf den vierten Platz zurück, wobei ihr 1,0 Ringe auf die Bronzemedaille fehlten.

**Rebecca Köck:** „Ehrlich gesagt wäre ich gerne noch besser gewesen. Im Finale war ich durchgehend vorne dabei. Im Stehend ist mir am Ende der Achter passiert und dann hat es nicht mehr gereicht. Ich war sehr, sehr aufgeregt und bin recht zufrieden, dass ich mit der Nervosität so gut umgehen konnte. Es hat mich gefreut, dass ich beim Umbau immer so schnell war. Noch bin ich etwas enttäuscht, dass ich Vierte geworden bin, aber ich glaube, die Freude kommt später noch.“

Acht Mannschaften stellten sich dem **Teambewerb im KK-Dreistellungsmatch der Männer**. In der ersten Qualifikation mit 15 Schuss je Stellung und Schütze kamen Pickl (439), Thum (435) und Mair (433) auf gesamt 1307 Ringe und den sechsten Zwischenrang. Steigern konnten sich Thum (292), Pickl (288) und Mair (286) in der zweiten Qualifikation, in der je Stellung pro Schütze zehn Schuss zu absolvieren waren. Mit gemeinsam 866 Ringen belegte Team Österreich den finalen fünften Rang.

37 Athleten stellten sich der **25m-Schnellfeuerpistolenkonkurrenz der Männer**. Österreich war in diesem Bewerb von Daniel Kral vertreten. Der Niederösterreicher schoss im ersten Halbprogramm 281 Ringe und platzierte sich damit in der Zwischenwertung auf dem 34. Rang. Um zwei Ringe steigern konnte sich der Heeresleistungssportler im zweiten Halbprogramm, behielt mit gesamt 564, was unter seinem Saisonschnitt von 573 Ringen liegt, jedoch im Endergebnis Platz 34.

Bei sehr starkem Regen traten Rebecca Köck, Nadine Ungerank und Sheileen Waibel im **KK-Dreistellungsmatch-Mannschaftsbewerb der Frauen** an. Die erste Qualifikationsrunde beendeten die drei als Fünfte von acht teilnehmenden Teams, wobei sie mit 438 Ringen von Köck, 437 von Ungerank und 434 von Waibel auf insgesamt 1309 Ringe kamen.

In der zweiten Runde holten die Österreicherinnen auf und schafften als viertbeste Mannschaft mit gemeinsam 872 Ringen die Qualifikation für das Bronzemedailienmatch – und dies ringgleich, und zwar ringgleich in jeder einzelnen Stellung, mit den drittplatzierten Inderinnen. Dabei kamen 292 Ringe von Waibel, 291 von Ungerank und 289 von Köck.

Im Bronzemedailienmatch mussten sich Ungerank im Kniend, Waibel im Liegend und Köck im Stehend jedoch mit 16:6 dem indischen Team geschlagen geben.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

## LG400 COMPETITION AUFLAGE pure black



- Diopter SPY BR 48 Click
- Visierverlagerung TELE FLIGHT x-tra strong
- Korntunnel SCORE M22
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M22
- Auflageplatte SOLID TURN
- Stahlkartusche MAXI

Art.-Nr.: 2863570  
ab 2.549,- €

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 53			
DATE: 11.07.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	BABUTA Arjun	IND	630,5	261,1	17
2	KOZENIESKY Lucas	USA	628,2	260,4	9
3	RICHTER Sergey	ISR	631,6	259,9	
7	STREMPFL Martin	AUT	628,7	153,9	
16	DIEM Patrick	AUT	626,4	RPO	
33	MAIR Tobias	AUT	624		
38	THUM Andreas	AUT	622,8	RPO	
47	ZOTT Georg	AUT	620,0		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 52			
DATE: 16.07.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	TOMAR Aishwary Pratap Singh	IND	593	409,8	16
2	PEKLER Zalan	HUN	589	406,7	12
3	PENI Istvan	HUN	589	406,4	
(6)	SCHMIRL Alexander	AUT	587	RPO	
19	THUM Andreas	AUT	583		
23	DIEM Patrick	AUT	582	RPO	
33	PICKL Bernhard	AUT	580		
48	MAIR Tobias	AUT	568		

EVENT: 25M PISTOL WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 28			
DATE: 16.07.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	TEH Xiu Hong	SGP	587	14,0	28
2	LAMOLLE Mathilde	FRA	580	14*	21
3	TEO Shun Xie	SGO	581	15	19
6	STEINER Sylvia	AUT	583	13,0	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 55			
DATE: 17.07.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	RM	GM
1	JANSSEN Anna	GER	590	407,7	16
2	GAMBARO Barbara	ITA	585	403,4	10
3	MOUDGIL Anjum	IND	586	402,9	
4	KÖCK Rebecca	AUT	585	401,9	
26	UNGERANK Nadine	AUT	579		
44	WAIBEL Sheileen	AUT	573		

\* = Shoot-off, RPO = Ranking Points Only

EVENT: 10M AIR RIFLE TEAM MEN		NUMBER OF TEAMS: 12		
DATE: 14.07.2022				
Rank	Name	Nat	Quali	MM
1	BABUTA Arjun / MANE Shahu Tushar / MAKHIJA Paarth	IND	942,3	17
2	BANG Seungho / KIM Sangdo / PARK Hajun	KOR	942,4	15
3	PRIVRATSKY Jiri / ENTRICHEL Ales / MYMBURSKY Petr	CZE	939,9	16
5	MAIR Tobias / STREMPFL Martin / ZOTT Georg	AUT	936,9	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS TEAM MEN		NUMBER OF TEAMS: 8		
DATE: 17.07.2022				
Rank	Name	Nat	Quali	MM
1	NEPEJCHAL Filip / NYMBURSKY Petr / PRIVRATSKY Jiri	CZE	1322	16
2	SINGH Chain / TOMAR Aishwary Pratap Singh / RAJPUT Sanjeev	IND	1313	12
3	SAMPSON Dane / ROSSITER Jack / DAVIS Michael Edward Andrew	AUS	1306	16
5	THUM Andreas / PICKL Bernhard / MAIR Tobias	AUT	1307	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS TEAM WOMEN		NUMBER OF TEAMS: 8		
DATE: 18.07.2022				
Rank	Name	Nat	Quali	MM
1	BEER Jolyn / MÜLLER Lisa / JANSSEN Anna	GER	1324	17
2	PARK Hae Mi / SONG Chaewon / LEE Eunseo	KOR	1312	11
3	MOUDGIL Anjum / CHOUKSEY Ashi / SAMRA Sift Kaur	IND	1310	16
4	WAIBEL Sheileen / UNGERANK Nadine / KÖCK Rebecca	AUT	1309	6

Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG  
Durchholzen 32  
6344 Walchsee  
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at  
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZU:M]

## ESC Europameisterschaft 300m-Gewehr.

## Die Großkaliber-EM in Zagreb.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Bernhard Pickl

Die ESC 300m-Gewehr-Europameisterschaft war 2022 ein eigenständiger Event, der von 25. bis 29. Juli in Zagreb über die Bühne ging. Mit der Silbermedaille Bernhard Pickls mit dem 300m-Standardgewehr, der Goldmedaille des Teams Pickl, Rumpler und Schmiral im 300m-Gewehr-Dreistellungsmatch und einigen weiteren Topplatzierungen kann die österreichische Delegation, begleitet von Heereskadertrainer Klaus Gstinig, auf erfolgreiche Tage in Kroatien zurückblicken.

Üblicherweise findet die ESC Europameisterschaft für 300m-Gewehr im Rahmen der ESC Europameisterschaft für Kleinkaliber (25 & 50m) statt. In diesem Jahr wurden die Großkalibergewehrbeurteilungen jedoch sowohl zeitlich als auch örtlich ausgelagert. Österreich wurde in Kroatien von Bernhard Pickl, Gernot Rumpler und Alexander Schmiral vertreten. Die Hoffnung auf die eine oder andere Europameisterschaftsmedaille war dabei nicht unberechtigt, haben doch die Heereskaderathleten Bernhard Pickl (Europameister 2019 und 2017, Vizeeuropameister 2019), Gernot Rumpler (Europameister 2021, Vizeeuropameister 2021 und 2015) und Alexander Schmiral in der Vergangenheit mit dem 300m-Gewehr des Öfteren für Edelmetall gesorgt.

Der erste Bewerb der Europameisterschaft für Großkalibergewehr in Zagreb wurde mit dem 300m-Standardgewehr ausgetragen. In diesem Dreistellungsmatch waren im Kniend, Liegend und Stehend jeweils 20 Schuss zu absolvieren. Österreich wurde im 15. Starter starken Teilnehmerfeld von den beiden Niederösterreichern Bernhard Pickl und Alexander Schmiral vertreten.

Als zweifacher Europameister (2019 und 2017) in dieser Disziplin ging Bernhard Pickl als einer der Favoriten ins Rennen und wurde seiner Rolle durchaus gerecht. Dem Heereskaderathleten gelangen



Die neuen Team-Europameister mit dem 300m-Gewehr: Pickl, Schmiral und Rumpler.

189 Ringe im Kniend. Im Liegend erreichte er das Maximum von 200 Ringen und damit das beste Resultat dieser Konkurrenz in dieser Stellung. Auch im anschließenden Stehend blieb der 31-Jährige mit herausragenden 197 Ringen ungeschlagen. Mit gesamt 586 Ringen kam Pickl zwar nicht an seinen 2019 aufgestellten europäischen Rekord von 591 Ringen in seiner Paradedisziplin heran, kürte sich jedoch mit nur einem Ring Rückstand auf Tomasz Bartnik (POL) zum Vizeeuropameister.

Alexander Schmiral kam mit den Stellungsergebnissen 195, 195 und 184 Ringe auf gesamt 574 und den 13. Platz, wobei auch er im Kniend noch ganz vorne mitmischte.

Im Europameisterschaftsbewerb 300m-Gewehr Dreistellung bekamen Pickl und Schmiral Verstärkung vom Salzburger Gernot Rumpler. Der Einzelbewerb mit dem 300m-Gewehr wurde bei dieser Europameisterschaft erstmals im 3x20-Modus – anstatt wie bisher im 3x40 – ausgetragen. 21 Schützen gingen in den Vergleich. Die erste Bestmarke in dieser Disziplin setzte der Sieger Istvan Peni (HUN) mit 586 Ringen.

Denkbar knapp, nämlich um nur einen Ring, verpasste Alexander Schmiral mit 197 im Kniend, 194 im Liegend, 191 im Stehend und gesamt 582 Ringen die Medaillenränge und erreichte als bester Österreicher den vierten Platz. Mit wiederum einem Ring weniger kam der Silbermedaillengewinner des Vortags, Bernhard Pickl, auf Rang fünf. Den zehnten Rang erreichte Gernot Rumpler (576 Ringe), der sich im Vorjahr bei der EM in Osijek 2021 den Vizeeuropameistertitel in dieser Disziplin gesichert hatte.

Die addierten Einzelergebnisse vom Vortag zählten als Qualifikationsresultat für die **Mannschaftswertung des 300m-Gewehr-Dreistellungsmatches**. Mit 582 Ringen von Alexander Schmiral, 581 von Bernhard Pickl und 576 von Gernot Rumpler schossen sich das österreichische Team mit elf Ringen vor die zweitplatzierte Schweizer Mannschaft souverän an die Spitze. Als erste Qualifikations-Europarekordmarke setzten die drei gemeinsam 1739 Ringe im neuen Modus dieser Disziplin – 3x20 anstatt wie bisher 3x40 Schuss

– fest. Das Finale wurde mit den Medaillenmatches beschlossen. Im Match um Bronze siegte Polen mit 16:10 Punkten gegen Finnland. Österreich hatte im Match um Gold gegen einen diesmal starken Schweizer Kontrahenten zu kämpfen. In einem unglaublich spannenden Duell besiegten Rumpler, Pickl und Schmiral das Team Schweiz mit 16:12. Bei der EM 2021 in Osijek noch auf Rang zwei, holte Team Österreich damit diesmal verdient den Europameistertitel.

Ihren letzten Auftritt in Zagreb hatten die Österreicher im 300m-Liegendbewerb. Das beste Resultat kam zum wiederholten Mal von Bernhard Pickl, der sich mit einer 100er-Serie zu Beginn und zum Schluss mit gesamt 592 Ringen (25 Innenringzehner) – ringgleich mit den beiden vor ihm platzierten Schützen – auf den sechsten Platz schoss. Ebenfalls 592 Ringe gelangen Alexander Schmiral, der in Serie fünf die vollen 100 Ringe erzielte. Für ihn bedeutete dieses Ergebnis mit 22 Innenringzehnern Rang acht. Den 22. Rang von 30 Startern in dieser Konkurrenz belegte Gernot Rumpler, der 587 Ringe bei 60 Schuss auf die 300m entfernte Scheibe brachte. Zum Europameister kürte sich Steffen Olsen (DEN) mit 595 Ringen. Silber erzielte Remi Moreno Flores (FRA) und Bronze Pascal Bachmann (SUI).

Ergebnisse & Schussbilder: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)

EVENT: 300M STANDARD RIFLE OPEN						NUMBER OF PARTICIPANTS: 15
DATE: 26.07.2022						
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total
1	BARTNIK Tomasz	POL	195	198	194	587
2	PICKL Bernhard	AUT	189	200	197	586
3	GUIGNARD Silvia	SUI	191	199	193	583
13	SCHMIRL Alexander	AUT	195	195	184	574

EVENT: 300M RIFLE 3 POSITIONS MEN						NUMBER OF PARTICIPANTS: 21
DATE: 27.07.2022						
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total
1	PENI Istvan	HUN	197	198	191	586 <sup>ER</sup>
2	BARTNIK Tomasz	POL	196	196	191	583 - 19x
3	DUTENDAS Dimitri	FRA	196	198	189	583 - 16x
4	SCHMIRL Alexander	AUT	197	194	191	582
5	PICKL Bernhard	AUT	194	195	192	581

ER = Europäischer Rekord

EVENT: 300M RIFLE PRONE MEN								NUMBER OF PARTICIPANTS: 30	
DATE: 29.07.2022									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	OLSEN Steffen	DEN	100	100	99	98	99	99	595
2	MORENO FLORES Remi	FRA	98	99	99	100	99	99	594 - 30x
3	BACHMANN Pascal	SUI	99	100	98	100	98	99	594 - 24x
6	PICKL Bernhard	AUT	100	98	97	98	99	100	592 - 25x
8	SCHMIRL Alexander	AUT	99	98	99	98	100	98	592 - 22x
22	RUMPLER Gernot	AUT	98	99	99	99	97	95	587

EVENT: 300M RIFLE 3 POSITIONS MEN TEAM					NUMBER OF TEAMS: 5
DATE: 28.07.2022					
Rank	Name	Nat	Quali	MM	
1	SCHMIRL Alexander / PICKL Bernhard / RUMPLER Gernot	AUT	1739 <sup>ER</sup>	16	
2	BACHMANN Pascal / DUFAUX Gilles / GREUTER Sandro	SUI	1728	12	
3	KRASKOWSKI Robert / KOWALEWICZ Maciej / BARTNIK Tomasz	POL	1726	16	
4	AUTIO Juho / LEPPÄ Aleski / KURKI Juh	FIN	1725	12	

ER = Europäischer Rekord

**AC 13**  
Das wartungsarme und praktisch verschleißfreie System für den Jagdbereich.

**LS25/50**  
Die volloptische Scheibe für 25 Meter und 50 Meter Pistole und Kleinkaliber.

ISSF Zulassung Phase 1, 2 und 3

## MASPED Cup.

Budapest, 5.–8. Mai 2022

Hochkarätig besetzt war der vom ungarischen Verband ausgerichtete MASPED Shooting Cup von 5. bis 8. Mai in Budapest, den auch das österreichische Team zum internationalen Vergleich nutzte.

Im Bewerb Luftgewehr gelang es mit Martin Streppl auf Position vier und Tobias Mair auf Position acht zwei ÖSB-Schützen, sich für das Finale zu qualifizieren. In der Final Stage war Streppl ungeschlagen – er ließ sogar den Weltranglistenführenden Patrik Jany hinter sich und qualifizierte sich gemeinsam mit dem Slowaken für das Goldmedaillenmatch. Das spannende Duell gewann Jany knapp, Streppl holte Silber. Tobias Mair belegte den achten Platz.

Ein tolles Resultat gelang Daniel Kral mit Rang sieben im Bewerb 25m-Zentralfeuerpistole. Mit der 50m-Pistole kam René Wankmüller auf den fünften Platz.

Im KK-Dreistellungsmatch schaffte Gernot Rumpler den vierten Qualifikationsrang und belegte auch im Endergebnis Rang vier. Souverän performte Nadine Ungerank bei den Frauen, erreichte in der Qualifikation den zweiten Rang und holte in der Final Stage Bronze.

Abschließend wurde das KK-Liegendmatch ausgetragen. Top-acht-Ergebnisse erzielten Patrick Diem als Sechster und Gernot Rumpler als Achter. Bei den Frauen setzte sich Sheileen Waibel gegen die internationale Konkurrenz durch und holte im letzten Bewerb dieses internationalen Vergleichs sensationell Gold. Auch Jasmin Kitzbichler, Nadine Ungerank und Olivia Hofmann kamen mit den Rängen fünf, sechs und acht unter die besten acht.



Sheileen Waibel (Mitte)

## EYL Quali West.

Tirol, 27.–29. Mai 2022

Im Mai traf sich die Region West der Europäischen Jugendliga in Innsbruck/Arzl, um die Regionsqualifikation auszutragen.

Das österreichische Luftgewehrteam hatte mit den ItalienerInnen einen ersten starken Gegner. Es siegte Italien knapp mit 18:14, wobei sich Kevin Weiler und Patrick Entner mit jeweils 6:2 gegen ihre italienischen KontrahentInnen durchsetzen konnten. Die zweite Begegnung bestritten die ÖSB-AthletInnen Weiler, Entner, Victoria Lindner und Nadja Krainz gegen das spanische Team. Österreich gewann souverän mit 21:11 Punkten. In ihrem dritten Match maßen sich die ÖsterreicherInnen mit Ungarn: Anja Krainz, Johannes Kuen und Nadja Krainz holten gegen ihre ungarischen KontrahentInnen jeweils ein Unentschieden heraus, die Partie ging jedoch mit 20:12 an Ungarn. Im finalen Match setzte sich das tschechische Team mit 20:12 gegen Team Austria durch. Drei der fünf teilnehmenden Mannschaften der Region West qualifizierten sich für das Finale in Budapest (29.09. bis 02.10.2022): Ungarn, Italien und Tschechien.

Das Luftpistolenteam Österreich trat in seiner ersten Begegnung gegen Tschechien an. Timon Kretzl, Korbinian Putz, Melanie Djordjevic und Michelle Schuller kämpften stark, mussten sich schließlich jedoch knapp mit 15:17 dem tschechischen Team beugen. In ihrem zweiten Match konnten Sebastian Wagner, Simon Kretzl, Djordjevic und Schuller Gegner Spanien nicht bezwingen (21:11). Österreichs Runde drei ging mit 22:10 an Ungarn, wobei Djordjevic und Putz ihre direkten KontrahentInnen im Griff hatten. Beim Finale werden die Teams Italien, Ungarn und Spanien die Region West in Budapest mit der Luftpistole vertreten.



Die Qualifikations-Teams in Innsbruck

## Rifle Trophy.

Pilsen, 13.–15. Mai 2022

Ein äußerst erfolgreiches Wochenende mit insgesamt fünf Podestplatzierungen hatte das ÖSB-Team bei seinem Start bei der ersten Station der Rifle Trophy 2022 in Pilsen zu verzeichnen. Martin Streppl gelang mit seinem Sieg im Luftgewehrbewerb der Männer ein weiteres internationales Topresultat. Der Steirer qualifizierte sich als Siebter für das Finale, setzte sich in diesem an die Spitze und schoss sich in einem sehr ausgeglichenen Goldmedaillenmatch gegen den Tschechen Ales Entrichel mit 16:14 zum Sieg. Zwei österreichische Kaderathletinnen qualifizierten sich für das Finale des KK-Dreistellungsmatches: Rebecca Köck als Vierte und Sheileen Waibel als Sechste. Im Finale konnten sich die beiden noch steigern, wobei Rebecca Köck um nur neun Zehntel den Einzug ins Goldmedaillenmatch verpasste und sich Bronze sicherte. Waibel wurde Vierte. Bei den Männern erreichten alle drei gewerteten österreichischen Starter das Finale des KK-Dreistellungsmatches: Gernot Rumpler holte nach Rang acht im Grunddurchgang die Bronzemedaille, Andreas Thum belegte nach Grunddurchgangsrank sechs den sechsten und Tobias Mair nach Grunddurchgangsrank sieben den siebten Platz. Das Finale des Luftgewehrbewerbs der Frauen erreichte als beste Österreicherin Marlene Pribitzer. Die Vorarlbergerin qualifizierte sich mit dem fünftbesten Resultat für die nächste Runde und erreichte Rang sechs. Den Grunddurchgang des Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerbs dominierte das Vorarlberger Duo Marlene Pribitzer und Thomas Mathis, das sich im Goldmedaillenmatch gegen Tschechien die Silbermedaille holte. Das Match um Bronze gewann Team Austria 1 mit Martin Streppl und Rebecca Köck.



Martin Streppl

# 3 IN 1 = LP 50



5 Schuss  
○○○○○  
1 Schuss



Auch Olena KOSTEVYCH (UKR),  
Female Shooter of the Year 2021,  
Europameisterin Luftpistole 2022,  
trainiert mit einer STEYR LP 50!

- 1 Für maximale Dynamik im Schießsport!
- 2 Breiter Einsatzbereich bei kleinen Kosten und wenig Aufwand – alles in einer Waffe!
- 3 1 Waffe für 10 Meter und 25 Meter (LP 50 RF)
- 4 1 Waffe für den 1- und 5-schüssigen Bewerb
- 5 Kostengünstiges Training olympisches Schnellfeuer
- 6 Training von Jungschützen für späteres KK-Schießen



**MLAIC Grand Prix.**

Eisenstadt, 27.–29. Mai 2022

Nach zweijähriger Pause war Eisenstadt im Mai wieder Gastgeber des MLAIC Grand Prix Austria. 108 VorderladerschützInnen (606 Starts) aus sechs Nationen fanden den Weg ins Burgenland, das sich bei optimalen Bedingungen von seiner schönsten Seite zeigte.

Mit den Kurz Waffen konnten aus österreichischer Sicht drei Siege erzielt werden. Zweimal Gold gelang Christian Winterer, der sich sowohl im Bewerb Mariette als auch im Bewerb Remington Replika gegen die Konkurrenz behauptete. Christina Gadringer gewann die Disziplin Donald Malson Replika. Die Sieger in den weiteren Kurzwaffendisziplinen kamen aus dem Ausland: Stefan Ernst (SVK) gewann im Bewerb Colt, Stanislav Hromada (CZE) im Cominazzo O/R, Vladimír Karel (SVK) im Kuchenreuter Original, Eduard Zsiga (SVK) im Kuchenreuter Replika, Stepan Kopecek (CZE) im Tanzutsu und Andreas Holdener (SUI) im Donald Malson Original und im Remington Original. Ebenfalls dreimal Gold hieß es für Österreich in den Langwaffenbewerben. Hier konnte sich Andreas Gassner in den Disziplinen Vetterli Original und Maximilian O/R durchsetzen. Erneut war Christina Gadringer in Walkyrie O/R (79 Ringe) siegreich. Gold in den weiteren Langwaffendisziplinen holten die internationalen Schützen Alfred Bailer (GER) in Miquelet O/R, Martin Zurek (CZE) in Lamarmora O/R, Günter Kunz (GER) in Whitworth O/R und Helmut Hinrichs (GER) in Minie O/R. Zum erfolgreichsten Schützen des Grand Prix kürte sich Michael Sturm (GER), der sich mit seinen Siegen in Tanegashima O/R, Hizadai O/R, Vetterli Replika und Pennsylvania O/R gleich viermal auf das höchste Siegespodest schoss.

© Robert Stuppin  
Wilfried Schöpf (li.) in Tanegashima**Shooting Hopes.**

Pilsen, 9.–12. Juni 2022

Mit drei Pokalen im Gepäck verließ das ÖSB-Nachwuchsgewehrteam die diesjährigen Shooting Hopes von 9. bis 12. Juni in Pilsen. Gleich zwei Pokale staubten die ÖSB-Junioren im KK-Liegendmatch ab: Kiano Waibel (V) holte mit seinem Topresultat von 623,7 Ringen Silber hinter Julien Gallot (FRA), der lediglich fünf Zehntelringe mehr auf die Scheibe brachte, und mit 622,8 Ringen schoss sich Kevin Weiler (T) auf den dritten Siegerpodestplatz. Die weiteren Österreicher erreichten die Plätze 19 (Dominic Einwallner), 22 (Patrick Entner) und 56 (Johannes Kuen). Bei den Mädels gingen die Oberösterreicherinnen Anja Krainz und Victoria Lindner ins Rennen, die die Plätze 66 und 76 erreichten. Auch im KK-Dreistellungsmatch konnten die Österreicher punkten. Mit 585 Ringen qualifizierte sich Kevin Weiler als Dritter für das Finale, konnte diese Position im Rankingmatch bestätigen und holte damit ein zweites Mal Bronze. Kiano Waibel erreichte ringgleich als Fünfter ebenfalls das Finale und belegte Rang sechs. Einwallner kam auf den 31. Platz, Entner auf den 34. und Kuen auf den 37. Als Juniorin ging Anja Krainz in die KK-Dreistellungsmatch-Konkurrenz und belegte Rang 74.

Im Luftgewehrbewerb kam das beste Resultat diesmal von Patrick Entner. Der Tiroler qualifizierte sich als Sechster für das Finale (622,1) und belegte Rang acht. Die weiteren ÖSB-Athleten: Kevin Weiler 16., Kiano Waibel 27., Dominic Einwallner 36. und Johannes Kuen 40. 53. wurde Anja Krainz bei den Juniorinnen.

© Christian Planer  
Kiano Waibel (li.) und Kevin Weiler (re.)**Alpencup.**

Tirol, 28.–31. Juli 2022

Gewehr- und PistolennachwuchsschützInnen aus den fünf Alpenationen Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Schweiz traten in Innsbruck und Schwoich beim Alpencup gegeneinander an. Mit fünf Podestplatzierungen erreichte das ÖSB-Team hinter einer starken italienischen Mannschaft den hervorragenden zweiten Platz in der Länderwertung. Mit dem Luftgewehr erreichte Marlene Baumgartner den vierten Platz. Bei den Junioren gelang Patrick Entner, Kevin Weiler (6.) und Dominic Einwallner (7.) die Finalqualifikation. Patrick Entner schoss sich als Zweiter des Rankingmatches souverän in das Match um Gold, in dem er den aktuell Weltranglisten-Zehnten Danilo Sollazzo (ITA) sensationell bezwang. Auch im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb machten es zwei Österreicher spannend. Patrick Entner und Marlene Baumgartner besiegten das starke italienische Team. Im KK-Dreistellungsmatch erreichten Lisa Hafner und Nadja Krainz die Plätze sechs und acht. Bei den Junioren musste sich Kevin Weiler nach Grunddurchgangsführung nur Sollazzo geschlagen geben. Im KK-Liegend gab es ebenfalls Silber für Österreich: Lisa Hafner erreichte Rang zwei hinter Gina Gyger (SUI). Auch Kevin Weiler belegte den zweiten Platz in dieser Disziplin, diesmal hinter Nils Palberg (GER). Mit der Luftpistole kam das Topresultat von Timon Kretzl, der sich für das Finale qualifizierte und den sechsten Rang erzielte. Sebastian Wagner belegte im Bewerb 25m-Schnellfeuerpistole Rang acht.

© Christian Kramer  
Entner & Baumgartner (Mitte)**T9F Jugendbundesliga für Luftgewehr.****Abschluss der Saison 2020/21 in Rif.**

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Christian Kramer



Am 7. Mai 2022 fand die T9F-Jugendbundesliga-Saison 2020/21 für Luftgewehr mit den Finalbewerben in Hallein/Rif ihren Abschluss. Es trafen sich die besten österreichischen Teams, um nach Corona-bedingter Unterbrechung doch noch ihre Meister zu ermitteln. Es war kein neues Bild, das das Endergebnis des Finales zeigte. Auch in diesem Jahr waren die Tiroler Nachwuchsteams der Klassen Jugend 2 und JungschützInnen nicht zu schlagen.

**Jugendbundesligafinale Luftgewehr Jugend 2**

Begonnen wurde mit dem Viertelfinale. In der jüngeren Klasse Jugend 2 schoss sich in der Tabelle Tirol 1 (1529 Ringe) an die Spitze und qualifizierte sich gemeinsam mit den Teams Vorarlberg 1, Oberösterreich 1 und Niederösterreich 1 für das Halbfinale.

Im Halbfinale trafen Tirol 1 und Niederösterreich 1 aufeinander. Mit 24:8 Punkten hielten die TirolerInnen (1532 Ringe) die Niederösterreicherinnen in Schach, wobei die niederösterreichische Nummer eins – Valerie Tauber – mit ihren 395 Ringen sogar den SchützInnen der älteren Klasse Paroli bot. Ein ähnliches Ergebnis wurde in der zweiten Halbfinalbegegnung erzielt, die Vorarlberg 1 mit 23:9 gegen Oberösterreich 1 für sich entschied.

Im Finale verteidigten die jungen TirolerInnen Julia Hirner, Mia Grosch, Marcel Szentanal und Lara Hafner erfolgreich den Titel ihrer TeamkollegInnen aus dem Jahr 2020. Team Tirol 1 (1508) holte mit 20:12 Punkten den Sieg vor den ringzahlmäßig (1506) ebenfalls toll performenden VorarlbergerInnen Dominik Rauer, Maximilian Berthold, Eliana Schwarz und Petar

**LG400  
COMPETITION  
pure black**

- Diopter SPY 24 Click „pure black“
- Visierverlagerung BLOCK CLUB „pure black“
- Korntunnel SCORE M22
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M22

Art.-Nr.: 2863570  
ab 2.299,- €

(Abb. zeigt Version Freil 4 UVP 2.589,-)

Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.

UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG  
Durchholzen 32  
6344 Walchsee  
Tel +43 5374 21074verkauf@umarex.at  
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZU:M]

Novkovich, die damit erneut den Vizemeistertitel einführen. Die Bronzemedaille im Kleinen Finale war hart umkämpft. Niederösterreich 1, erneut angeführt von einer souverän schießenden Valerie Tauber (396 Ringe), erreichte mit einem Endstand von 17:15 den dritten Platz dieses Ligafinales.

LUFTGEWEHR JUGEND 2			
Halbfinale	Tirol 1	24 : 8	Niederösterreich 1
	Vorarlberg 1	23 : 9	Oberösterreich 1
Kleines Finale	Niederösterreich 1	17 : 15	Oberösterreich 1
Großes Finale	Tirol 1	20 : 12	Vorarlberg 1

#### Jugendbundesligafinale Luftgewehr JungschützInnen



Bei den JungschützInnen kam es im Viertelfinale zu der Reihung Tirol 1 (1565 Ringe) vor Oberösterreich 1, Steiermark 1 und Tirol 2. Im ersten Halbfinale traten Tirol 1 und Tirol 2 gegeneinander an. Die beiden trennten sich mit einem klaren Sieg von 23:9 Punkten für die erste Tiroler Mannschaft (1567 Ringe). Das beste Einzelergebnis aller Halbfinalbegegnungen dieser Klasse kam jedoch aus beiden Lagern: Sowohl Kevin Weiler als auch Paula Alberts kamen auf 394 Ringe. Die zweite Halbfinalentscheidung war hart umkämpft. Knapp setzte sich mit 17:15 Punkten das Team Oberösterreich 1 (1544 Ringe) gegen Steiermark 1 durch.

Mannschaftlich stark (1588 Ringe) und damit nicht zu schlagen waren Kevin Weiler, Tamara Halaus – sie kam mit 396 Ringen auf das Topresultat dieser Finalrunde –, Patrick Entner und Johannes Kuen im Großen Finale der Luftgewehr-JungschützInnen. Das Quartett Tirol 1 holte sich mit 22:10 verdient den Sieg und zum wiederholten Mal den Bundesliga-Meistertitel in ihr Bundesland. Oberösterreich 1, in der Vorsaison noch auf Rang drei, kürte sich mit den jungen Nachwuchstalenten, den ÖSB-Schützinnen Vic-

toría Lindner, Nadja Krainz und Anja Krainz sowie Dominik Perneker, souverän zum Vizemeister. Im Kleinen Finale musste sich der Vizemeister von 2020, Tirol 2, dem Team Steiermark 1 mit 13:19 geschlagen geben.

LUFTGEWEHR JUNGSCHÜTZINNEN			
Halbfinale	Tirol 1	23 : 9	Tirol 2
	Oberösterreich 1	17 : 15	Steiermark 1
Kleines Finale	Steiermark 1	19 : 13	Tirol 2
Großes Finale	Tirol 1	22 : 10	Oberösterreich 1

#### Rauer gewinnt Walther Luftgewehr

Das auch in dieser Liga-Saison großzügig von T9F und der Firma Walther zur Verfügung gestellte Luftgewehr „Walther LG 400 Competition Austria“ bekam der/die SchützIn mit dem besten Einzelschuss des Finaltages. Dieser kam in diesem Jahr vom Vorarlberger Dominik Rauer, der seinen Preis begeistert und mit großer Dankbarkeit in Empfang nahm. Auch die Siegermannschaften durften sich wieder über Wertgutscheine der Firma Umarex freuen.



Die Österreichische Bundesliga der Allgemeinen Klasse wird das Finale der Saison 2021/22 – hier konnten in der laufenden Saison Hauptrunden ausgetragen werden – am 8. und 9. Oktober in Hallein/Rif austragen.

Ergebnisse & Schussbilder: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

#### ÖSTM Vorderlader Bad Zell.

# Ermittlung der Titel in den Kugelbewerben.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Am 1. und 2. Juli 2022 wurde in Bad Zell die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft Vorderlader Kugel ausgetragen. Es traten 85 SchützInnen aus sieben Bundesländern an, die 499 Starts absolvierten. Zu Beginn der Meisterschaft präsentierte sich das Wetter noch von einer guten Seite, wurde im Tagesverlauf jedoch immer schlechter und im letzten Durchgang herrschten Wetter- und Lichtverhältnisse, die gelinde gesagt nicht optimal für den Schießsport sind. Der Samstag präsentierte sich hingegen von der Früh weg von der schönsten Seite.

In der Kategorie Kurzwaffen konnte sich Michaela Furrutter (NÖ) in der Disziplin **Kuchenreuter Original** mit 94 Ringen den Titel der Österreichischen Meisterin sichern. Den Mannschaftsbewerb **Boudet** entschied das Burgenland für sich: Die Schützen Fasching, Herbert Wagner und Robert Szuppin erreichten 275 Ringe. Der Staatsmeistertitel im Bewerb **Kuchenreuter Replika** ging an Alexander Kaltenbach (OÖ) mit ausgezeichneten 97 Ringen. Die Mannschaftsdisziplin **Forsyth** (ÖSTM) gewann Wien mit den Schützen Peter Kanzler, Rainer Prammer und Paul Adam mit 276 Ringen. Steffen Schmidinger (V) sicherte sich mit 91 Ringen den Staatsmeistertitel im Bewerb **Cominazzo**. Als Sieger aus dem **Teambewerb Wogdon** (ÖSTM) ging Oberösterreich mit den Schützen Leopold Plattner, Anton Atteneder sowie Stefan Obert und 262 Ringen hervor. Österreichischer Meister im Bewerb **Tanzutsu** wurde Franz Dipold (OÖ) mit 89 Ringen. Im Mannschaftsbewerb **Kunitomo** sicherte sich Oberösterreich mit den Schützen Kaltenbach, Dipold und Gerhard Sperrer mit 262 Ringen den Titel des Österreichischen Meisters. Mit dem **Colt** schoss sich Sebastian Nössing (T) mit 94 Ringen zum Sieg. Österreichischer Meister im **Teambewerb Adams** wurde Niederösterreich mit den Schützen Michaela Furrutter, Ernst Furrutter und Markus Furrutter (263 Ringe). Den Bewerb **Mariette** (ÖSTM) dominierte Martin Wolf (B) mit 93 Ringen. Die Mannschaft aus dem Burgenland mit den Schützen Wolf, Egon Kollarik und Szuppin entschied die Teamwertung dieser Disziplin, **Peterlongo**, mit 270 Ringen für sich. Im Bewerb **Donald Malson Original** wurde Klaus Haslinger (OÖ) Österreichischer Meister (77 Ringe). Anton Atteneder (OÖ) gewann mit der **Donald Malson Replika** (85 Ringe). Zum Sieg im **Teambewerb El Alamo** schoss sich Oberösterreich mit den Schützen Roland Mikschl, Atteneder und Haslinger. Haslinger durfte sich auch im Kombinationsbewerb **Remington Original** mit 168 Ringen über den Titel des Österreichischen Meisters freuen. Im Bewerb **Remington Replika** sammelte Atteneder mit 174 Ringen eine weitere Österreichische Meisterschaftsmedaille. In den 50-Meter-Langwaffenbewerben erzielte Andreas Gassner (V) in der Disziplin **Vetterli Original** 96 Ringe und wurde damit Österreichischer Meister. Karl Bachner (OÖ) durfte sich im Bewerb

**Vetterli Replika** mit 97 Ringen über einen Staatsmeistertitel freuen. Den Titel (ÖSTM) im Mannschaftsbewerb **Pforzheim** holte sich Oberösterreich 1 mit den Schützen Andreas Högl, Felix Würflingsdobler und Valentin Eisenführer (282 Ringe). Österreichischer Meister im Bewerb **Pennsylvania** wurde Kerber mit 90 Ringen. Österreichischer Mannschaftsmeister dieser Disziplin, **Kossut**, wurde Tirol mit Bruno Ciresa, Rainer Fantur und Wilfried Schöpf mit 459 Ringen. Im Bewerb **Lamarmora** gelang Högl mit 96 Ringen der Sieg. Oberösterreich 1 mit Högl, Walter Altenbuchner und Eisenführer durfte sich mit 280 Ringen über den Österreichischen Meistertitel in **Enfield** freuen. Im Bewerb **Hizadai** erzielte Gassner ausgezeichnete 98 Ringe und wurde damit auch in dieser Disziplin Österreichischer Meister. Mit 99 Ringen siegte Gassner auch im Bewerb **Tanegashima**. Im Bewerb **Miquelet** durfte sich Wilfried Schöpf (T) mit 86 Ringen über den Titel Österreichischer Meister freuen. Im **Teambewerb Halikko** sicherten sich die Schützen aus Niederösterreich den Mannschaftsmeistertitel: Markus Furrutter, Franz Prinz und Werner Salzl erzielten 240 Ringe.

In den 100-Meter-Bewerben wurde Walter Altenbuchner in der Disziplin **Whitworth** mit 98 Ringen Österreichischer Staatsmeister. Österreichischer Staatsmeister im **Mannschaftsbewerb Rigby** wurde Niederösterreich mit Hubert Gierlinger, Wilhelm Potzmader und Franz Prinz (288 Ringe). Altenbuchner erzielte im Bewerb **Minie** 94 Ringe und wurde damit auch hier Österreichischer Meister. Die Mannschaft Oberösterreich 1 mit Altenbuchner, Würflingsdobler und Eisenführer erzielte mit 263 Ringen den ÖM-Titel in **Magenta**, der Teamwertung dieser Disziplin. In **Maximilian** ging der Titel des Österreichischen Meisters ein weiteres Mal an Altenbuchner (94 Ringe). Die Mannschaft aus Niederösterreich mit Prinz, Andreas Handl und Gierlinger wurde Österreichischer Meister im Bewerb **Lucca** mit 260 Ringen.

Ich möchte mich beim SV Bad Zell für die Zurverfügungstellung des Schießplatzes und bei allen, die mitgeholfen haben, einen reibungslosen Ablauf dieser Meisterschaft zu gewährleisten, bedanken.

Ergebnisse & Schussbilder: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

Gert Locker-Schöch



ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2022			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
FÜRRUTTER Michaela	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Kuchenreuter Original	94
NÖSSING Sebastian	IHG Innsbruck (T)	Colt Original	94
DIPOLT Franz	SC Offenhausen (OÖ)	Tanzutsu O/R	89
ATTENER Anton	SV Bad Zell (OÖ)	Donald Malson Replika	85
HASLINGER Klaus	Union Lichtenberg (OÖ)	Donald Malson Original	77
ATTENER Anton	SV Bad Zell (OÖ)	Remington Replika	174
HASLINGER Klaus	Union Lichtenberg (OÖ)	Remington Original	168
SCHÖPF Wilfried	IHG Innsbruck (T)	Miquelet O/R	86
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Vetterli Original	96
HÖGL Andreas	U. Hochburg-Ach (OÖ)	Lamarmora O/R	96
KERBER Hubert	PSV Leoben (STM)	Pennsylvania O/R	90
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Tanegashima O/R	99
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Hizadai O/R	98
GADRINGER Christina	U. Hochburg-Ach (OÖ)	Walkyrie O/R	45
ALTENBUCHNER Walter	Union Gilgenberg (OÖ)	Minie O/R	94
ALTENBUCHNER Walter	Union Gilgenberg (OÖ)	Maximilian O/R	94

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTER 2022			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
KALTENBACH Alexander	SC Offenhausen (OÖ)	Kuchenreuter Replika	97
WOLF Martin	JSSK Steinbrunn (B)	Mariette Replika	93
SCHMIDINGER Steffen	USG Egg (V)	Cominazzo O/R	91
BACHNER Karl	SV Bad Zell (OÖ)	Vetterli Replika	97
ALTENBUCHNER Walter	Union Gilgenberg (OÖ)	Whitworth O/R	98

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2022 – MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
FASCHING Werner			
SZUPPIN Robert	B	Boudet (Kuchenreuter Original)	275
WAGNER Herbert			
FÜRRUTTER Ernst			
FÜRRUTTER Markus	NÖ	Adams (Colt)	263
FÜRRUTTER Michaela			
KALTENBACH Alexander			
DIPOLT Franz	OÖ 1	Kunitomo (Tanzutsu O/R)	262
SPERRER Gerhard			
MIKSCHL Roland			
ATTENER Anton	OÖ 2	El Alamo (Donald Malson O/R)	236
HASLINGER Klaus			
FÜRRUTTER Markus			
PRINZ Franz	NÖ	Halikko (Miquelet O/R)	240
SALZL Werner			
HÖGL Andreas			
ALTENBUCHNER Walter	OÖ 1	Enfield (Lamarmora O/R)	280
EISENFÜHRER Valetin			
CIRESA Bruno			
FANTUR Rainer	T	Kossuth (Pennsylvania O/R)	259
SCHÖPF Wilfried			
ALTENBUCHNER Walter			
WÜRFINGSDOBLER Felix	OÖ 1	Magenta (Minie O/R)	263
EISENFÜHRER Valetin			
GIERLINGER Hubert			
HANDL Andreas	NÖ	Lucca (Maximilian O/R)	260
PRINZ Franz			

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTERINNEN & STAATSMESTER 2022 – MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
KANZLER Peter			
PRAMPER Rainer	W	Forsyth (Kuchenreuter Replika)	276
ADAM Paul			
SZUPPIN Peter			
KOLLARIK Egon	B 2	Perterlongo (Mariette Replika)	270
WOLF Martin			
PLATTNER Leopold			
ATTENER Anton	OÖ 1	Wogdon (Cominazzo O/R)	262
OBERT Stefan			
HÖGL Andreas			
WÜRFINGSDOBLER Felix	OÖ 1	Pforzheim (Vetterli R/O)	282
EISENFÜHRER Valetin			
GIERLINGER Hubert			
POTZMADER Wilhelm	NÖ	Rigby (Whitworth O/R)	288
PRINZ Franz			

## Field Target.

# Österreichische Meisterschaft in Kufstein.

Text: Markus Weiler, Foto: Thomas Hermann

Heuer fand am 18. und 19. Juni die mittlerweile 7. Österreichische Meisterschaft in der Disziplin Field Target statt. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Herausfordernd an Tag eins war der schwer zu berechnende Wind. An Tag zwei machte den Schützen die starke Hitze ordentlich zu schaffen.

Bester Schütze in der Klasse PCP 16,3 Joule, national und international, und somit auch Österreichischer Meister, wurde Gerhard Eisenführer (FTC Braunau) mit 77/100. Zweitplatzierte, mit einem Treffer weniger, wurde Markus Weiler (FTZ Inntal/Schützengilde Kufstein). Platz drei ging an Johannes Hofbauer, der heuer erstmals für den Privilegierten Landeshauptstand Salzburg antrat.

In der offenen Wertung, Springer 16,3 Joule, gewann Thomas Vogel (FTZ Inntal/Schützengilde Kufstein) mit 69/100 vor Thomas Rink und dem drittplatzierten Franz Mödlhamer (FTC Braunau).

Da sich im Umland die Klassen PCP 7,5 Joule, Springer 7,5 Joule und SRS 7,5 Joule großer Beliebtheit erfreuen, wurde auch für diese Schützen ein Parcours geboten und eine offene Wertung durchgeführt, welche bei den Schützen sehr gut ankam.

Trotz einiger kurzfristiger Abmeldungen war die Veranstaltung mit insgesamt 28 StarterInnen gut besucht. Die TeilnehmerInnen waren von den Bedingungen in Kufstein durchwegs begeistert. Die Veranstalter zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden über den gelungenen Ablauf und bedanken sich bei den Sponsoren Steyr Sport, Mamba Target und H&N Sport für die Unterstützung.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)



## Vorderlader.

# Österreichische Meisterschaft Wurfscheibe.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Am 3. Juli 2022 wurde die Österreichische Meisterschaft Wurfscheibe in Tattendorf (NÖ) ausgetragen. Elf SchützInnen traten nach zweijähriger Corona-Pause bei schwierigen Windverhältnissen an, um die Österreichischen MeisterInnen in den Disziplinen Manton (Steinschlossflinte) und Lorenzoni (Perkussionsflinte) zu ermitteln.

In der Disziplin Manton konnte Helmut Hintermayr (NÖ) seine ganze Erfahrung einbringen und wurde mit 33 Scheiben Österreichischer Meister. Die Silbermedaille sicherte sich Werner Denk (NÖ) mit 32 Scheiben und Bronze ging an Peter Scherhammer (NÖ). Auch in der Disziplin Lorenzoni setzte sich das Urgestein in den Vorderlader-Flinten-Disziplinen durch. Hintermayr konnte den Wind am besten einschätzen und sicherte sich mit 39 Scheiben den zweiten Meistertitel. Peter Scherhammer traf 38 Scheiben und gewann damit Silber. Iris Rauscher (NÖ) konnte sich im Stechen gegen Peter Koutny (NÖ) durchsetzen und gewann die Bronzemedaille.

„Ich möchte mich bei der Hubertusrunde Tattendorf für die Durchführung der Meisterschaft bedanken. Danke möchte ich auch allen HelferInnen sagen, die mit ihrer Arbeit für einen reibungslosen Ablauf sorgten.“, so BSPL Robert Szuppin.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)



Helmut Hintermayr in der Disziplin Manton.

News  
aus den  
Sparten.

## Gewehr & Pistole.

# Österreichische Meisterschaft Senioren 3 in Linz.

Text: Mag. Tina Neururer

Zur Ermittlung der Österreichischen MeisterInnen 2022 in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Pistole trafen sich die SeniorInnen 3 von 24. bis 26. Juni am Landeshauptstand Auerhahn in Linz.

Großer Andrang herrschte wie jedes Jahr bei der ÖM Senioren 3 in Linz. Die Beliebtheit des Schießsports bei den über 70-Jährigen wurde mit 107 TeilnehmerInnen und 203 Starts ein weiteres Mal unter Beweis gestellt. Und dies bei teils wieder hervorragenden Leistungen.

Hervorzuheben sind insbesondere drei neue Österreichische Rekorde: Im Bewerb Luftpistole Stehend aufgelegt stellte Alfred Kalkbrenner (B) den bestehenden Rekord von Walter Schwarz (NÖ) mit 387 Ringen ein. Um einen Ring verbesserte Andreas Steinbrückner (ST) mit 362 Ringen den bereits im Jahr 2017 von Vinzenz Schweighofer (OÖ) aufgestellten Rekord im Bewerb Luftpistole Stehend frei. Eine Einstellung des Rekordes gelang mit 388 Ringen auch Konrad Sautner (B), der im Bewerb Kleinkalibergewehr Stehend aufgelegt dem bestehenden Rekord von Peter Wagger (T) aus dem Jahr 2019 gleichkam.

Im Medaillenspiegel hatten über alle Einzel- und Teamwertungen die SteirerInnen mit fünf Goldenen, vier Silbernen und fünf Bronzenen die Nase vorn. Es folgte das Burgenland mit ebenfalls fünfmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze. An die dritte Stelle kamen die NiederösterreicherInnen mit viermal Gold, fünfmal Silber und dreimal Bronze.

Ing. Günter Tomenendal, der gemeinsam mit Mag. Alois Litschmann für die Organisation verantwortlich zeichnete, ist mit dem Ablauf dieser Meisterschaft zufrieden: „Die ÖM Senioren 3 ist problemlos verlaufen. Es gab keine Einsprüche und durchwegs positive Rückmeldungen der TeilnehmerInnen zur Organisation, der Auswertung und den Siegerehrungen.“

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)

## Gewehr. Austrian Hopes.

Text & Foto: Mag. Tina Neururer

Die in diesem Jahr von ÖSB-Koordinator Spitzensport Gewehr Christian Planer eingeführte Nachwuchsserie Austrian Hopes wurde nach vier Stationen erfolgreich abgeschlossen.

In der ersten Runde traf sich der Gewehrnachwuchs zu diesem österreichweiten Mannschaftsvergleich am 23. und 24. April in Linz (siehe Bericht Ausgabe 02/22). Als Sieger ging aus der Luftgewehrkonzurrenz – jeweils drei SchützInnen je Team wurden als (Bundesland-)Mannschaft gewertet – Tirol hervor, das KK-Dreistellungsmatch gewannen die Steirerinnen. In der zweiten Runde, die am 21. und 22. Mai in Hollabrunn stattfand, setzte sich mit dem Luftgewehr eine gemischte Mannschaft mit Schützinnen aus drei verschiedenen Bundesländern an die Spitze, im KK-Dreistellungsmatch waren die Steirerinnen zum wiederholten Mal nicht zu überbieten. In Innsbruck traf sich der österreichische Gewehrnachwuchs am 25. und 26. Juni. Hier gewannen die Vorarlberger mit dem Luftgewehr, die Tirolerinnen jedoch souverän mit dem KK-Gewehr. Ihren erfolgreichen Abschluss fanden die Austrian Hopes in der vierten und letzten Runde am 23. und 24. Juli in Trofaiach. Sowohl mit dem Luftgewehr als auch im KK-Dreistellungsmatch war Team Steiermark ungeschlagen.

Im Endranking nahm daher Steiermark die Führungsposition ein, es folgten Tirol und Vorarlberg.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](http://schuetzenbund.at)



Die Austrian-Hopes-TeilnehmerInnen bei der dritten Station in Innsbruck.



## Niederösterreich. 36. Landesschützentag in Mistelbach.

Text: LOSM Franz Obermann, Foto: Hermann Pistracher

Knapp 30 Vereine mit ungefähr 330 Mitgliedern folgten der Einladung zu den Jubiläen 130 Jahre Landesschützenverband Niederösterreich und 40 Jahre Schützenverein Mistelbach, die am 5. Juni in Mistelbach bei herrlichem Wetter gefeiert wurden. Der Festtag begann bereits frühmorgens am Sportplatz. Um 9:15 Uhr gaben die Kanone „Agnes“ und die Prangerstutzen den Startschuss zum etwa 30-minütigen Marsch zur Festhalle, begleitet von zahlreichen Ehrengästen, wie Bgm. Erich Stubenvoll, Prof. Fritz Manseder, ÖSB-Vizepräsident Hermann Gössl, LSM des Steiermärkischen Landesschützenbundes Georg Steferl, Schützenkönig Leopold Gansch, Stadtpolitikern und Jagdfunktionären, sowie musikalisch begleitet von der Stadtmusikkapelle. In der Festhalle zelebrierte Pater Albert die Heilige Festmesse mit anschließender Weihe der neuen Fahnenbänder. Es folgten die Grußworte der Ehrengäste. Im Anschluss wurden verdiente FunktionärInnen und sportlich erfolgreiche SchützInnen geehrt. Die Ehrenscheibe, gestaltet vom regionalen Künstler Ronald „Hero“ Heberling, wurde enthüllt. Bei einem guten Mittagsbuffet konnte der Landesschützentag ausklingen. Dieser Tag wird in guter Erinnerung bleiben.

Einen großen Dank hat sich der SV Mistelbach unter OSM Josef Kohzina für die vorbildliche Organisation verdient. Dies wurde von vielen TeilnehmerInnen bestätigt.



Die Ehrengäste und VeranstalterInnen: DI Dr. Klaus Ofner, LOSM NÖ Franz Obermann, Schützenkönig Leopold Gansch, Grete Steferl, ÖSB-Vizepräsident Hermann Gössl, LSM ST Georg Steferl, Daniel, Josef, Matthias, Christine und Hannah Kohzina, Bgm. Erich Stubenvoll (v. l.)



## Niederösterreich. Jahreshauptversammlung und Neuwahlen.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Doris Zemann

Seine jährliche Mitgliederversammlung führte der Landesschützenverband Niederösterreich am 23. April im Landgasthaus Familie Planer in Rammersdorf durch. Hauptprogrammpunkt waren neben der Ehrung der verdienten Verbandsmitglieder Leopold Gansch, Michael Rausch und Heinz Fessl die Neuwahlen der Landesverbandsführung. Der langjährige Landesoberschützenmeister Franz Obermann wurde für die nächsten drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Auch der 1. Landesschützenmeister Wolfgang Kölbl verbleibt für die kommende Periode in seiner Funktion. Hermann Pistracher wurde anstelle von Chris-



## Steiermark. Vorstellung von Josef Zimmermann.

Text & Foto: Franz Herbert Kaufmann

Josef Zimmermann, geb. 1945, ist seit 1978 Mitglied und aktiver Sportschütze im Schützenklub Hubertus Graz. 1988 wurde er im Verein zum Fachwart Luftgewehr gewählt. Ab 1996 ist er als Fachwart für Luftgewehr und Luftpistole erfolgreich tätig. Im SK Hubertus ist er aber auch für den Schießbetrieb und Wettkämpfe mit den elektronischen DISAG-Anlagen verantwortlich.

Der damalige LOSM, HR Dr. Gerwald Schmeid, wurde auf ihn aufmerksam und konnte ihn für eine Tätigkeit im Landesverband der Sportschützen gewinnen. Am 18.04.2009 wurde er daher als Schriftführer in den Ausschuss des Steiermärkischen Landesschützenbundes gewählt. In dieser Funktion hatte er Oberst Posch abgelöst.

Unter den Landesoberschützenmeistern HR Dr. Schmeid, Peter Hollerer, wiederum HR Dr. Schmeid und Harald Hausegger war er als Schriftführer bzw. als Schriftführer-Stellvertreter für den Verband bis 2021 tätig. Unter LOSM Christian Scharf, welcher seit 16.10.2021 den Verband neu führt, ist er auf eigenen Wunsch als Schützenrat sowie im Ehrenzeichengremium und wie schon vorher für die Standesmeldungen, die Mitgliederlisten sowie für diverse Sonderaufgaben zuständig. Sein umfassendes, geschätztes Wissen und seine langjährigen Kenntnisse über die Vorgänge im



Hermann Pistracher,  
Franz Obermann und  
Wolfgang Kölbl

ta Strasser, die ihr Amt zurückgelegt hatte, zum 2. Landesschützenmeister gewählt. Der übrige Vorstand bleibt unverändert, einzig Rechnungsprüfer Leopold Gansch übergab seine Aufgabe an Paul Neugebauer. Auch die LandessportleiterInnen der Sparten führen ihre Arbeit fort, wobei es einen Wechsel in der Disziplin Feuerpistole gab: Reinhard Arlt legte sein Amt nach 25-jähriger Tätigkeit zurück und übergab an Peter Aitonitsch.



Schützenwesen bzw. seine interessanten Formulierungen machen ihn zu einem unverzichtbaren Mitglied in der steirischen Schützenszene. Rückwirkend betrachtet bedauert er, sich nicht schon früher für eine Funktion im Steiermärkischen Landesschützenbund eingebracht zu haben. Die Tätigkeiten im Verband sind für ihn interessant, herausfordernd und abwechslungsreich. Er übt diese Arbeit als Funktionär mit viel Freude aus. Nach dieser Funktionsperiode möchte er seine derzeitige Funktion aufgrund seines Alters aber zur Verfügung stellen. Jüngere Kräfte sollen den Verband in ruhigen Gewässern halten und in eine sichere Zukunft führen! Für Anfragen wird er aber weiterhin zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2008 wurde Zimmermann mit dem Ehrenzeichen des Steiermärkischen Landesschützenbundes in Silber überrascht. Vom ASVÖ Steiermark wurde ihm am 20.04.2013 das ASVÖ-Verdienstzeichen in Gold verliehen. Im selben Jahr, am 18.11.2013, wurde ihm von LH Mag. Voves das Sportverdienstabzeichen des Landes Steiermark in Silber verliehen. Bei der Jahreshauptversammlung des Steiermärkischen Landesschützenbundes am 11.04.2015 in Eisenerz wurde er von LOSM HR Dr. Schmeid mit der Ehrennadel des Österreichischen Schützenbundes in Gold geehrt.



## Tirol. 73. Jahreshauptversammlung des TLSB.

Text & Foto: Mag. Anna-Susanne Paar

Am Samstag, dem 7. Mai 2022 wurde in Innsbruck in altbewährter Tradition die 73. Jahreshauptversammlung des Tiroler Landesschützenbundes ausgetragen. Am Morgen fand der festliche Gottesdienst in der Jesuitenkirche statt und im Anschluss der Umzug gemeinsam mit der Bundesmusikkapelle und der Schützenkompanie Aschau im Zillertal zum Landhausplatz mit landesüblichem Empfang und Defilierung.

In seiner Funktion als Landesoberschützenmeister erstattete Andreas Hauser Bericht über die Veranstaltungen und Festakte der vergangenen sechs Monate. Besonderen Dank sprach Hauser dabei Landesschützenmeisterin Martina Chamson aus, die mit der Entwicklung und Betreuung des COVID-19-Präventionskonzeptes für den TLSB einen wichtigen Beitrag zur sicheren Durchführung sportlicher Großveranstaltungen geleistet hatte.

Im Zuge der Präsentation der sportlichen Veranstaltungen der letzten sechs Monate wurden die Erfolge der Tiroler SportlerInnen im nationalen und internationalen Vergleich angeführt. Besonders wurden hier die für Tirol siegreichen Staatsmeisterschaften für Luftdruckwaffen Ende März im steirischen Weiz erwähnt sowie auch die Erfolge der NationalkaderschützInnen Olivia Hofmann & Co. bei den diesjährigen Grand-Prix- und Weltcupveranstaltungen. Im Anschluss wurden Ehrungen für insgesamt 27 verdiente Mitglieder des Tiroler Landesschützenbundes durchgeführt und dabei durch Landesoberschützenmeister Andreas Hauser, Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa sowie LH-Stellvertreter Josef Geisler jedem einzelnen Funktionär besonderer Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen.

Mit der Tiroler Landeshymne fand die 73. Jahreshauptversammlung des TLSB schließlich ihren würdigen Abschluss.



LSM Mag. Martina Chamson spricht zur Versammlung.



## Wien. Vollversammlung 2022 und Schützenehrungen.

Text: Daniel Heidegger, Foto: Georg Mayer

Am Gelände des HSV Wien fand die diesjährige Vollversammlung des Sportschützen-Landesverbands Wien statt. Hauptpunkte waren einerseits die Neuwahl des Vorstands und der Landessportleiter und andererseits die Ehrungen der SchützInnen mit dem Wiener Leistungsabzeichen und dem Österreichischen Meisterschützenabzeichen.

Landesoberschützenmeister Michael Blaha ließ im Zuge seines Berichts die letzten drei Jahre der Amtsperiode Revue passieren und hob dabei unter anderem die steigende Anzahl an SchützInnen wie auch Vereinen, die fertiggestellte Wiener Schießordnung und die neue gelaunchte Website hervor. Nach den Berichten der weiteren Vorstandsmitglieder und der Landessportleiter stand die Neuwahl ebendieser an. Die Vollversammlung sprach dabei dem Team der letzten drei Jahre das komplette Vertrauen aus. Zusätzlich wurde mit Peter Perdich ein stellvertretender Kassier ernannt, welcher in weiterer Folge die Aufgaben vom langjährigen Kassier Klaus-Peter Schachinger übernehmen soll. Den Abschluss der Vollversammlung bildete die Ehrung der erfolgreichen Wiener SchützInnen. Hier wurde zuerst das goldene Wiener Leistungsabzeichen für den erstmaligen Gewinn eines Landesmeistertitels vergeben. Im Anschluss daran wurde das Österreichische Meisterschützenabzeichen in Gold, Silber und Bronze überreicht. Für das neu designte Logo des SSLVW, welches seit längerem auf allen Auftritten, Urkunden und Kaderkleidungen zu sehen ist, erhielt Landessportleiter Jaroslav Liptak von Landesoberschützenmeister Michael Blaha den symbolischen Euro. Seinen Ausklang fand der Abend beim gemeinsamen Essen.



Nyamjargal Dorjbat, Österreichische Meisterin SGKP, Harald Lugmayr, LSPL SGKP Michael Hauk und LOSM Michael Blaha

## In der nächsten Ausgabe.

Was erwartet dich in der kommenden November-Ausgabe von 10,9?

- Das Titelthema der kommenden Ausgabe lautet Ordnung.
- International stehen einige Großevents auf dem Programm: Die MLAIC WM Vorderlader in Pforzheim (GER), die EM PPC1500 in Budweis (CZE), die ESC EM Kleinkaliber in Breslau (POL) und zuletzt die ISSF WM in Kairo (EGY) werden Thema der nächsten 10,9-Ausgabe sein.
- Auch National werden vielfach die Österreichischen (Staats-)MeisterInnen gekürt: bei der ÖM PPC1500 in Linz, der ÖM Feldarmbrust in Graschnitz, der ÖSTM & ÖM Matcharmbrust 10m in Innsbruck der ÖSTM & ÖM Kleinkalibergewehr in Innsbruck, der ÖSTM & ÖM Feuepistole in Eisenstadt, der ÖSTM & ÖM 300m-Gewehr in Lienz, der ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 50m in Murau, der ÖM FFWGK in Gmünd und der ÖM Ordonnanzgewehr in Matzendorf.
- In der November-Ausgabe stellt sich ein burgenländischer Verein vor, der im Landesverband mit besonders guter Jugendarbeit hervorsticht.

### EVENTKALENDER INTERNATIONAL

05.09.2022 – 18.09.2022	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT 25M & 50M	BRESLAU, POL
22.09.2022 – 25.09.2022	JUNIOR TROPHY	PILSEN, CZE
23.09.2022 – 25.09.2022	RIFLE TROPHY	CHÂTEAUX, FRA
26.09.2022 – 30.09.2022	300M LAPUA EUROPEAN CUP FINALE	ZAGREB, CRO
30.09.2022 – 02.10.2022	AUSTRIAN INTERNATIONAL OPEN PPC1500	HOPFGARTEN
12.10.2022 – 25.10.2022	ISSF WELTMEISTERSCHAFT	KAIRO, EGY

EVENT  
KALENDER  
INTERNATIONAL

### EVENTKALENDER NATIONAL

24.08.2022 – 28.08.2022	ÖSTM & ÖM KLEINKALIBERGEWEHR	INNSBRUCK
27.08.2022 – 28.08.2022	FINALE SOMMERCUP FEUERPISTOLE	LINZ
01.09.2022 – 04.09.2022	ÖSTM & ÖM FEUERPISTOLE	EISENSTADT
01.09.2022 – 02.09.2022	ÖSTM & ÖM 300M-GEWehr	LIENZ
09.09.2022 – 11.09.2022	ÖSTM & ÖM LAUFENDE SCHEIBE 50M	MURAU
16.09.2022 – 18.09.2022	ÖM FFWGK	GMÜND
18.09.2022	FINALE RWS-CUP LUFTPISTOLE	HALLEIN / RIF
23.09.2022 - 24.09.2022	ÖM ORDONNANZGEWEHR	MATZENDORF
30.09.2022 – 02.10.2022	Ö-CUP VORDERLADER FINALE	WIEN
08.10.2022 – 09.10.2022	BUNDESLIGA FINALE – ALLGEMEINE KLASSE	HALLEIN / RIF

EVENT  
KALENDER  
ÖSTERREICH

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Einen Überblick über den jeweils aktuellen Stand der geplanten nationalen und internationalen Events aller Sparten bietet die Rubrik „Termine & Ergebnisse“ der ÖSB-Website [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at).



## Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

### Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,  
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

### Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,  
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

### Kärntner Landesschützenverband

Pischeldorfer Straße 7, 9020 Klagenfurt,  
friedrich.sporis@chello.at, www.klsv.at

### Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,  
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

### Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,  
m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at

### Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,  
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

### Steiermärkischer Landesschützenbund

Radegunder Straße 8, 8045 Graz, +43 (0) 676 - 554 42 71,  
loschm@st-lsb.at, www.st-lsb.at

### Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,  
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

### Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,  
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

### Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,  
office@sslw-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at) unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

## Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

# abo

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website [www.zehnkommeneun.at](http://www.zehnkommeneun.at)
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: [magazin@zehnkommeneun.at](mailto:magazin@zehnkommeneun.at)

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

## Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abnummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------



**MEYTON**  
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,  
Weltcupiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.  
**SEIT ÜBER 25 JAHREN!**

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,  
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,  
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.  
**UNSCHLAGBAR** IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



PREMIUM  
PARTNER



PHASE I + II  
ZERTIFIZIERT  
UND PARTNER



ZERTIFIZIERT  
UND PREMIUM  
PARTNER



PREMIUM  
PARTNER



PREMIUM  
PARTNER



PARTNER

MeYton ist verlässlicher Ausrüster  
und langjähriger Partner 15 weiterer  
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



# TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Christian Gross / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

